

Landschaft Bauen & Gestalten



Experten untersuchen die
Filterwirkung von Pflanzen

Kaum Chancen gegen
Beschäftigungsgesellschaften

Positive Ergebnisse
bei Azubi-Umfrage

Wirtz-Gärten sind gefragte Exportartikel



Ihre Experten für
Garten & Landschaft



ROBINIE & EICHE

Robinie – unser Klassiker unter den natürlich resistenten Holzarten, eröffnet Ihnen jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten für den Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau:

- Schwellen, Palisaden, Rundhölzer
- Poller und Barrieren
- Pflanzkübel

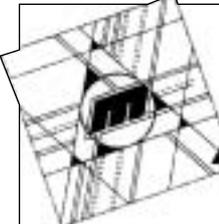
Aus Eiche, Lärche und Douglasie:

- Pflanzkübel und Pergolen
 - Pfosten, Tore und Zäune
 - Terrassendielen und Hausfassaden
 - Brücken und Stege
 - **Objektbezogene Anlagen**
- Ökologische Holzprodukte nach Maß sind unsere Spezialität. Rufen Sie an!

**FERDI
HOMBACH**

Wisserhof 3 · D-57537 Wissen · Tel.: 027 42/6026 · Fax: 027 42/82 11
E-Mail: Holzverarbeitung.Hombach@online.de · Internet: www.ferdi-hombach.de

- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete



Michels

MICHELS GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 · 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 · Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de

Die grüne Naturteich-Folie
Vliese, Ufermatten, Pumpen, Zubehör für
Biotope, Zier-, Schwimmteiche



PRONAGARD
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985
info@pronagard.de



OB RUND - OB ECKIG AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo

SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Fertigrasen von Peiffer:

Von
Profis
für
Profis

- ✓ **Spielrasen**
- ✓ **Schattenrasen**
- ✓ **Greensrasen**
- ✓ **Sportrasen –**
auch in Großrollen

Verkauf Liefern Verlegen

Gebr. Peiffer 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Im Fonger 14 · 47877 Willich
Tel. 0 21 54/95 51 50
Fax 0 21 54/95 51 64
www.peiffer-willich.de

 Partner des Verbandes
Garten, Landschafts- und
Sportplatzbau Rheinland e.V.

SCHUMACHER VERLADESYSTEME



Alu – Auffahrschienen von
0,4 bis 30 to
Preiswerte, zertifizierte Qualität.
Frachtfreie Lieferung!

Tel.: 02 21 / 60 86 69 6
Fax: 02 21 / 60 86 55 3



BioNova
Kadeteiche

Lust auf Natur

Damit aus einem Schwimm- und Badeteich eine Oase des Glücks wird, ist Kompetenz gefragt. Am besten Sie fragen einen Bio Nova Fachbetrieb – europaweit.

Mehr unter: www.bionova.de

Bio Nova Zentrale
Tel.: 0049-(0)8131-354-703
Fax: 0049-(0)8131-354-704
mail: BionovaD@aol.com

RAYCO + HERKULES =
eine Verbindung seit
20 Jahren

Vertriebserfahrung
seit 30 Jahren

Ihr autorisierter
**RAYCO-DEUTSCHLAND-
Importeur:**

RAYCO

BAUMSTUBBEN- FRÄSEN

von 9 – 275 PS
und andere Fabrikate
An- und Verkauf

Mit dem höchsten Sicherheitsstandard
durch Fräsrads-Bremse (Quick-Stop)
nur bei Rayco, handgeführt als
Anhänger und selbstfahrend,
mobil und auf Kettenfahrwerk.

Ihre Vorteile: Günstiger **Direkt-
Import, Rayco-Vollgarantie +
Service gem. CE-Norm und TÜV**
Schnelle Belieferung mit
Original-Ersatzteilen

HERKULES Holz-Recycling-
maschinenhandel e. K.,
Export • Import
Ysenburgstr. 16
34266 Niestetal-Sandershausen
Tel: (0561) 52 69 88
Fax: (0561) 52 89 03
Internet: www.herkules-import-export.de
(mit Gebrauchtmassenmarkt)



SCHÄFER MINI-DUMPER

Frontkipper - Selbstläder
3 Seiterkipper



Wilhelm Schäfer GmbH
Robbuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim
Tel.: 0621/7707126, Fax: 0621/7707129
E-Mail: info@wschaefer.de
Internet: www.wschaefer.de



www.koi-professional.de

Sachverständigen-
und Planungsbüro für
Koihaltung, Koiteichbau
und Schwimmteiche

Robert Jungnischke,
50389 Wesseling,
Tel.: 02236/8439-23, Fax -08
mobil 0170/4009746

info@koi-professional.de

Titelbild

Eine geschwungene große Kaskade schuf Jacques Wirtz im Gartenparadies Alnwick Gardens im britischen Northumberland.



4

Bei der Fachtagung „Feinstaub-Alarm“ im Rahmen des Sechsten BGL-Verbandskongresses diskutierten Experten über die Filterwirkung von Pflanzen.



12

Siegerehrung beim Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“: Kiel vertritt Deutschland beim Europa-Wettbewerb „Entente Florale 2006“.



18

Die FDP-Bundestagsabgeordnete Sibylle Laurischk lernte die Arbeit der Landschaftsgärtner bei einem Betriebspraktikum in Offenbach kennen.



34

Die meisten Auszubildenden würden sich wieder für eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner entscheiden. Das ist das Ergebnis einer Umfrage in Hessen und Thüringen.



Thema des Monats

- 4 Experten untersuchen die Filterwirkung von Pflanzen
- 6 Kommentar: Ganz neue Wertigkeit fürs Grün in den Städten

Aktuell

- 7 BGL unterstützt die Stellungnahme der FLL
- 8 Die Gärten von Jacques Wirtz: gefragte Exportartikel aus Belgien
- 12 Zehnmal Gold für Deutschlands Städte und Gemeinden
- 13 Grünes Gesprächsthema: BUGA Koblenz 2011
- 14 Schutz im Internet
- 15 Dritter internationaler Schwimmteich-Kongress

Recht und Steuern

- 16 Immer wieder Ärger mit Rechnungen
- 17 Kaum Chancen gegen Beschäftigungsgesellschaften

GaLaBau intern

- 18 Bundestagsabgeordnete Sibylle Laurischk beim Betriebspraktikum
- 19 BGL-Tarifausschuss: Heinz Fiedler und Karl Schenzle verabschiedet
- 20 FGL Berlin/Brandenburg fordert mehr Privatisierung
- 21 VGL Nordrhein-Westfalen ehrte verdiente Mitglieder
- 25 Grünes Know-how in der Wohnungswirtschaft stärken
- 26 Baumkletteraktion beim Grünprojekt in Ladenburg
- 27 Firmengärten für Landesgartenschau Bad Wildungen
- 29 Kontaktstudientage Osnabrück
- 32 Über 70 Landschaftsgärtner freigesprochen
- 33 Neue FLL-Empfehlungen
- 34 Umfrage unter Auszubildenden in Hessen und Thüringen
- 35 Urkunden für 28 Techniker und 61 Meister
- 38 „Offene Gartenpforte“ in Hessen lockte 1.500 Besucher
- 38 Gartenamtsleiter-Konferenz: „Ein-Euro-Jobs“ kosten Arbeitsplätze

Industrie und Wirtschaft

- 22 Möbeln Sie doch mal Ihre Stadt auf!

Marketing

- 28 Umrüstung auf Winterreifen mit bis zu 45 Prozent Rabatt
- 36 ... ja ist denn schon Weihnachten!?

Fachthema

- 30 Den Garten optimal mit Wasser versorgen

► Dieser Ausgabe liegen das Ausbilder-Info, Empfehlungen für Buchgeschenke sowie eine Information der Moonlight GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ! **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ! **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) ! **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ! **E-Mail** bgj@galabau.de, Internet www.galabau.de ! **Verlag und Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de ! **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-15 ! **Gestaltung** Angelika Schaele ! **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Experten untersuchen die

„Feinstaub-Alarm“: Gut besuchte Fachtagung mit angeregter Diskussion



Über die Feinstaub-Problematik diskutierten bei einer gut besuchten BGL-Fachtagung (v.r.): Dr. Lothar Wessolly (Sachverständiger), Michael Niedermeier (ADAC München), Moderator Andreas Modery, Dr. Wolfgang Beckröge (Regionalverband Ruhr) und Professor Dr. Hardy Pfanz (Universität Duisburg/Essen).

Selbst wenn zehn Millionen Fahrzeuge mit Partikelfiltern ausgestattet würden (geschätzte Kosten: fünf Milliarden Euro), käme dies nur einem Tropfen auf den heißen Stein gleich und würde allein das Problem nicht lösen: Feinstaub aus der Luft zu filtern und das Klima in den Städten nachhaltig zu verbessern – dieses Ziel lässt sich nur mit einem weitergehenden Paket von Maßnahmen erreichen. Grün spielt dabei eine bedeutende Rolle. Darin sind sich Experten aus verschiedensten Bereichen einig.

Im Rahmen der Fachtagung „Feinstaub-Alarm“ erörterten sie Fragen der Filter- und Reinigungswirkung von Pflanzen mit Blick auf mögliche Problemlösungen. Andreas Modery (bekannt aus den TV-Sendungen „Mo's grüne Welt“), moderierte die Expertenrunde beim „Sechsten BGL-Verbandskongress“ in München. Eine hohe Aufmerksamkeit war den Fachleuten sicher: Rund 60 Landschaftsgärtner verfolgten die Fachtagung mit großem Interesse und richteten viele Fragen an die Referenten.

ADAC sicherte Unterstützung zu

Ein erstes Ergebnis ermutigt: Ein Vertreter des führenden Automobilclubs in Deutschland sicherte zu, der ADAC werde geeignete Maßnahmen unterstüt-

zen. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass „harte Fakten“ ermittelt und im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen konkretes Zahlenmaterial erhoben werde.

Grünes Pilotprojekt in Mülheim

Erste Schritte dazu sind bereits gemacht mit einem grünen Pilotprojekt in Mülheim an der Ruhr, das von Professor Dr. Hardy Pfanz (Universität Duisburg/Essen) wissenschaftlich begleitet wird. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) arbeitet dabei mit der Stadt Mülheim zusammen. Finanziell unterstützt wird das Forschungsvorhaben auch vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL).

Auf dem Mittelstreifen der vierspurigen Mannesmannallee ist in einem rund 300 Meter langen Bereich eine Grünfläche entstanden, deren ausgewählte bodennahe Vegetationsstrukturen wirkungsvoll in der Lage sind, Feinstaub-Partikel aus der Luft in den Pflanzenbestand aufzunehmen und sie auf kurzem Wege dauerhaft dem Bodenbereich zuzuführen. Jede Menge Messfühler ermitteln entsprechende Daten. Mit einer Auswertung der Ergebnisse wird im Frühjahr 2006 gerechnet.

Doch der Sachverständige Dr. Lothar Wessolly aus Stuttgart mahnte als Referent im Rahmen der Podiumsdiskussion: „Wir müssen zwar genauer untersuchen, wie wirksam einzelne Pflanzen als Fein-

staub-Filter sind. Wir können aber nicht darauf warten, dass die Wissenschaft erst alle Details klärt, bevor wir zu einer Lösung kommen.“ Denn, so Dr. Wessolly: „Wir haben schon in den 70er-Jahren gewusst, wie der Feinstaub zu beseitigen ist.“ In jedem Fall schaffe der grüne Bereich alle zehn Jahre Werte von rund 100 Milliarden Euro mit Blick auf die Filterwirkung in Sachen Feinstaub. Denn Pflanzen seien insofern Filter, als dass sie – gemessen an deren Standortfläche – für eine Vergrößerung der Oberfläche sorgen, auf der sich Partikel anlagern könnten.

Viel Feinstaub aus Region wird vom Wind in Städte getragen

Für die Tagungsteilnehmer nachvollziehbar präsentierte Michael Niedermeier (ADAC München), woher die Feinstaub-Partikel an stark belasteten Straßen überhaupt kommen: Ein Viertel der Partikelmenge werde durch den lokalen Verkehr – und davon lediglich vier Prozent der Feinstaub-Belastung durch Personenwagen – verursacht, ein Viertel komme aus dem urbanen Einflussbereich. Durch Luftströmungen werde die größte Menge Feinstaub (aus Kraft- und Heizwerken, Wohnungsheizungen, von Bauarbeiten und aus der Landwirtschaft) von außerhalb in die Stadt hinein getragen.

Feinste Staubpartikel verursachen Gesundheitsschäden

Besonders schädlich, so berichtete

Filterwirkung von Pflanzen

Niedermeier, seien die kleineren Feinstaub-Teilchen, da sie bis tief in die Lunge geraten, von dort nicht aus dem Körper transportiert werden könnten und größere Gesundheitsschäden verursachen würden. Ein Grund mehr, warum die EU-Umweltkommission unter Leitung von Umweltkommissar Stavros Dimas diese Partikel von bis zu einer Größe von 2,5 Mikrometern (0,0025 Millimeter) künftig in die Emissionskontrolle einbeziehen und bis 2020 deren Verminderung in der Luft um 20 Prozent erreichen will.

Michael Niedermeier vom ADAC München plädierte bei der Fachtagung für verursachergerechte Maßnahmen. Er zeigte auf, der ADAC beteilige sich an der Forschung und der Gremienarbeit zum Thema Feinstaub.

Der Garten- und Landschaftsexperte Werner Küsters brachte die Bemühungen von Seiten des BGL mit Blick auf geeignete Vegetationssysteme zur Filterung von Feinstaub auf den Punkt: „Wir suchen nach starken Partnern.“ Der frühere BGL-Präsident zeigte sich sehr interessiert an einer Kooperation der Landschaftsgärtner mit dem ADAC. „Wir sind dabei“, sicherte der Referent Michael Niedermeier dem BGL zu. Er versicherte: „Wenn es konkrete, harte Fakten gibt, werden wir geeignete Maßnahmen unterstützen.“ In jedem Fall seien wissenschaftliche Untersuchungen erforderlich, um zu gesicherten Erkenntnissen zu gelangen.

Regionale Grünzüge erhalten und ausbauen

Mit den Möglichkeiten einer Feinstaub-Reduzierung in der Luft durch den Einsatz von Grün beschäftigt sich auch Dr. Wolfgang Beckröge (Regionalverband Ruhr). Er zeigte im Rahmen der Fachtagung „Feinstaub-Alarm“ auf: „Eine gute Reinigungswirkung ergibt sich aus einer breiten, gestaffelten Anpflanzung von Grünzügen.“ Dr. Beckröge empfahl, regionale Grünzüge zu erhalten und auszubauen sowie kommunale Parks und Freiflächen stärker als

Feinstaub-Filter einzuordnen. Außerdem müsse genau betrachtet werden, welche Lösungsmöglichkeiten es für besonders stark von Feinstaub belastete Standorte gebe.

Ohne Wind lagert sich Staub besser ab

„Von der Pflanzenart und vom Bestand hängt es ab, wie stark Windströmungen abgelenkt werden. Erst bei geringer Windbelastung können sich Staubpartikel besonders gut auf der Oberfläche von Pflanzen ablagern“, führte Professor Dr. Hardy Pfanz (Universität Duisburg/Essen) aus. Neben dem Mikroklima müsse auch die Oberfläche von Blättern und von Staubpartikeln untersucht werden, um herauszu-

finden, welche Pflanzen am besten geeignet seien, bestimmte Staubpartikel aus der Luft zu filtern.

Es seien noch eine Menge Fragen offen mit Blick darauf, wie das Grün beschaffen sein müsse, um die beste Filterwirkung zu entfalten, erklärte der Referent, der in den 80er Jahren an der Erforschung der Waldschäden mitgewirkt hat. Professor Pfanz: „Wir müssen die richtigen Pflanzen erkennen, die wir an Straßenrändern in der Stadt verwenden können.“ Und er betonte: „Pflanzen filtern nicht nur Staub, sie nehmen auch Kohlendioxid auf, senken die Temperatur ab und verbessern das Klima. Insofern sind Grünflächen für die Städte sowieso positiv.“



Anzeige



Ganz neue Wertigkeit fürs Grün in den Städten

Kommentar von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker

Die Städte bekommen das Feinstaub-Problem nicht in den Griff. Die von der Europäischen Union (EU) vorgegebenen Grenzwerte werden immer häufiger überschritten. Fahrverbote drohen. Wirksame Gegenmittel und Maßnahmen werden diskutiert.

In vielen deutschen Städten sind die zulässigen Feinstaub-Obergrenzen für das gesamte Jahr bereits deutlich überschritten. Die betroffenen Kommunen arbeiten fieberhaft an Ideen, um die Belastungen zu senken. Denn zum Ende dieses Jahres wird sich die Europäische Kommission die Bilanz zur Feinstaub-Situation der Bundesregierung ansehen. Und schon jetzt ist klar, dass viele Städte den Grenzwert von 50 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft nicht einhalten können.

Dabei hatten Bund, Länder und Gemeinden ausreichend Zeit, sich über Gegenmaßnahmen Gedanken zu machen. Denn das Kriterium, dass nur an höchstens 35 Tagen der Grenzwert überschritten werden darf, ist Bestandteil der ersten EU-Feinstaubrichtlinie, die bereits 1999 erlassen wurde.

Gute Ansätze für unsere Arbeitsfelder

Die EU mit ihrem Umweltkommissar Stavros Dimas rudert leider schon jetzt auf Druck betroffener Städte und Gemeinden zurück. Denn sie will die Grenzwerte entschärfen. Sie will aber auch die Regelungen in jenen Städten großzügiger handhaben, die ein Programm zur Luftreinhaltung vorlegen. Diese europäische Neuorientierung bietet trotz der deutlichen Abschwächung aber auch gute Ansätze für unsere Arbeitsfelder. Denn ein wichtiger Bestandteil eines Gesamtprogrammes zur Luftreinhaltung könnte zum Beispiel ein Grünkonzept sein, das Luftaustausch-



BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker

prozesse und Temperaturgefälle durch Pflanzen reguliert. Grün in der Stadt bekäme auf diese Weise eine ganz neue Wertigkeit ...

Es ist unstrittig, dass Grünflächen mit Bäumen, Sträuchern und Gräsern durch ihre natürliche Filterwirkung gesundheitsgefährdende Feinstäube in der Luft vermindern. Dies hat auch die Diskussion im Rahmen unseres jüngsten BGL-Verbandskongress in München gezeigt.

Pflanzen reinigen die Luft, in dem sie Staub und Schadstoffe binden. Wir wissen heute, dass eine aufgelockerte gestaffelte Bepflanzung, die eine kleinräumige Luftströmung hervorruft, die besten Filterwirkungen erzeugt.

Gefordert: Mehr öffentliche Grüninvestitionen

Unverständlich ist für mich allerdings, dass trotz dieser Erkenntnisse die Grüninvestitionen im öffentlichen Bereich in den vergangenen Jahren erheblich reduziert wurden. Wie die aktuellen Messungen in den belasteten Städten zeigen, hat diese Entwicklung dazu beigetragen, die bestehenden Probleme weiter zu verschärfen.

Multifunktionale Vegetationssysteme

Um die klimatischen Leistungen der Vegetation optimal zu nutzen, müssen Grünflächen – zum Beispiel auch Dachbegrünungen – sowohl in den Stadtzentren, als auch an der Peripherie ausgewiesen werden. Durch den Einsatz multifunktionaler Vegetationssysteme im Straßenraum kann die Feinstaub-Belastung der Luft deutlich gesenkt werden.

Der BGL und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. haben gemeinsam mit der Stadt Mülheim an der Ruhr ein grünes Pilotprojekt zur Verbesserung der Stadtluft gestartet. Wissenschaftlich begleitet wird das grüne Projekt von der Universität Duisburg/Essen, an der sogar eine befristete Technikerstelle geschaffen wurde. Der Mitinitiator, Professor Dr. Hardy Pfanz, Inhaber des Lehrstuhls für angewandte Botanik, und sein Forschungsteam untersuchen die potenziellen Leistungen der Vegetation bei der Filterung von Feinstaub aus der Luft. Der Landschaftsarchitekt Ulrich Zens aus Bottrop ist ebenso aktiv in die Versuchsbetreuung mit eingebunden.

Grünkonzepte entwickeln

Solche Forschungen sind besonders wichtig, da aktuelles statistisch gesichertes Datenmaterial zur Wirkung von Grün nicht vorliegt. Um aber funktionierende Grünkonzepte entwickeln zu können, so wie sie von der Europäischen Kommission auch als Programm zur Luftreinhaltung akzeptiert werden können, ist es dringend geboten, weitere Erkenntnisse zu sammeln und auszuwerten.

Schließlich ist auch die richtige Pflege und Unterhaltung von Grünflächen ein Thema, das zusammen mit der Feinstaub-Problematik neu zu diskutieren ist. Denn insbesondere höhere Vegetationsbestände und nicht so sehr kurzgeschnittene Rasenflächen sind zur Redu-

zierung von Feinstäuben besonders geeignet.

Generell gilt: Der Blick darf nicht nur auf technische Lösungen zur Verminderung von Feinstäuben gerichtet werden. Wir Landschaftsgärtner müssen das

Bauen mit Grün in den Mittelpunkt rücken. Denn besonders die beachtliche Filterwirkung von öffentlichem und privatem Stadtgrün zur Sicherung und Entwicklung unserer Arbeitsfelder muss genauer untersucht werden, um auf dieser

Basis berechnete Ansprüche abzuleiten.

Ihr

Hanns-Jürgen Redeker

Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.



Kritische Anmerkungen zu den Empfehlungen zum Schutz vor Aufprall auf Bäume

BGL unterstützt die Stellungnahme der FLL

Der BGL-Arbeitskreis Baumpflege unterstützt die Stellungnahme der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) zu den Empfehlungen zum Schutz vor Aufprall auf Bäume (ESAB). Die FLL hatte im Namen des gesamten grünen Berufsstandes ihre Stellungnahme fristgemäß beim Bundesministerium eingereicht.

Im Streitfall der ESAB zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) und der grünen Branche, für die FLL federführend die Koordinierung übernommen hat, wurde nun eine gemeinsame Stellungnahme der FLL-Mitgliedsverbände zu einem neuen ESAB-Entwurf des Bundesministeriums abgegeben. Ausdrücklich hatten sich dieser Stellungnahme der Deutsche Naturschutzring, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und der Bundesverband Beruflicher Naturschutz (BBN) angeschlossen.

Anpflanzen neuer Bäume erschwert

Seit 2001 setzt sich bereits die FLL gegen den Entwurf des ESAB-Regelwerkes des BMVBW zur Wehr. Der Entwurf sah vor, an schnell befahrenen Straßen eine Neuanpflanzung von Alleen-Bäumen zu verhindern und das Nachpflanzen bei bestehenden Alleen sehr zu erschweren.

Auch neuer ESAB-Entwurf nicht voll durchdacht

Nach mehreren Protestaktionen gegen diesen Entwurf, bei denen die FLL im Namen ihrer Mitgliedsverbände und vieler Umwelt- und Naturschutzverbände federführend auftrat und die gemeinsamen Stellungnahmen der am Protest beteiligten Verbände koordiniert hat,

kam das BMVBW in einem neuen ESAB-Entwurf dem Protest nun bedingt entgegen. Allerdings waren auch in diesem neuen Entwurf nach Meinung der FLL und der ihrer Mitglieds- und der Naturschutzverbände nicht alle Aspekte durchdacht worden (fehlende Öffnungsklausel für 4,5 Meter-Abstand, Nachpflanzung). Einige Punkte waren zudem unklar formuliert, so dass sie eine zu weit auslegbare Handhabe erlauben.

Trotz bundesweiter Ferienzeit war vom Bundesministerium nur eine sehr

kurze Frist (27. August 2005) für die Stellungnahmen zum neuen Entwurf gesetzt worden, die aber dennoch eingehalten werden konnte. So wird es wohl noch ausreichend zu diskutierende Punkte geben, die aber hoffentlich für beide Seiten akzeptabel geklärt werden.

① Die Inhalte der gemeinsamen Stellungnahme der FLL-Mitgliedsverbände sind auf der Homepage der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (www.fll.de) einzusehen. 

Anzeige



Das Original

Verbandskleidung im DBL-Mietservice

Grün ist nicht gleich grün. Das gilt auch für Berufskleidung. Nur die Vertragswerke der DBL bieten Ihnen die vom Bundesverband GaLaBau entwickelte Imagekleidung im professionellen Mietservice. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche.

Freecall 0800/310 311 0
info@dbl-zentrale.de

Wir stehen Menschen an.

DBL⁺

Mietberufskleidung

„Ein Garten ist ein Bühnenbild. Die Hecken sind Seitenkulissen, aus denen die Darsteller für ihren Auftritt heraustreten und durch die sie wieder abtreten. Der Garten muss ein Geheimnis haben und viele Überraschungen bieten, die sich beim Rundgang wie von selbst enthüllen.“

Jacques Wirtz

Seine Gärten sind gefragte „Exportartikel“ aus Belgien

Jacques Wirtz: „Der Garten muss ein Geheimnis haben ...“

Über 100 prominente Gartenparadiese – öffentliche wie private – weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus – hat er inzwischen gestaltet. Seine Gärten sind längst zu gefragten

Anzeige

Beregnungsanlagen
Teichtechnik
Weinbergbewässerung
Springbrunnen
Pumpen
Schwimmbadtechnik

STOCK
BEREGNUNGSTECHNIK
WASSERTECHNOLANLAGENBAU

STOCK - Beregnungstechnik GmbH & Co. KG
Hammgasse 7 D-55278 Mornheim
Telefon 0 61 38 - 92 20 4 Fax 0 61 38 - 92 20 28
www.stock-beregnung.de info@stock-beregnung.de

„Exportartikeln“ aus Belgien geworden. Seine „grüne Philosophie“ stellt der international renommierte Landschaftsarchitekt und GaLaBau-Unternehmer Jacques Wirtz jetzt beim „Sechsten BGL-Verbandskongress“ in München einem faszinierten Publikum vor. Sein Sohn Peter, ebenfalls Landschaftsarchitekt, präsentierte Beispiele vom Zeitgeist unabhängiger, großer Gartenkunst. Sie lösten bei den Landschaftsgärtnern helle Begeisterung aus.

„Grüne Perlen“

Begonnen hatte seine berufliche Laufbahn mit der Schubkarre und einem Spaten: Als Pflanzenzüchter in der Nähe von Antwerpen war er zunächst tätig, nachdem er seine Ausbildung an der traditionsorientierten Gartenbauschule in Belgien absolviert hatte. 1949 entwarf Jacques Wirtz seinen ersten Garten. Heute stehen ihm seine Söhne Peter und Martin beim Entwurf und bei der Ausführung seiner Aufträge zur Seite. Herausragende Gartenprojekte reihen sich wie „grüne Perlen“ aneinander, darunter beispielsweise der „Jardin du Carrousel“ zwischen dem Louvre und den Tuileries, mitten im Herzen von Paris.

Formale „Darsteller“ in der Gartenkulisse

Ob große oder kleine Traumgärten – Jacques Wirtz' Gartengestaltungen setzen auf einfache plastische Formen: Wege, Gräser, Gehölze oder vorhandene

alte Bäume folgen diesem Prinzip. Hecken – geradlinig, getrept, als Labyrinth oder auch spiralförmig angelegt – kommen als kraftvolle Gestaltungselemente daher und schaffen ein räumliches Gerüst für den Garten. Der zeigt selbst im Winter mit Raureif und Schneekappen auf den formalen „Darstellern“ namens Hainbuche, Eibe, Buche oder Buchsbaum in der Gartenkulisse seine Schönheit. Teiche – geradlinig konzipiert und von vertikal und horizontal angeordneten Holzplanken eingefasst – und Wasserbecken, deren Kaskadenform von handwerklich exzellent verarbeiteten Natursteinen umgrenzt wird, setzen Akzente.

Grün – wie ein Musikstück komponiert

Zwischen architektonischen Elementen und organischen Formen entstehen reizvolle Kontraste. „Aus sich heraus soll der Garten sprechen“, so Jacques Wirtz, der seine Gartenlandschaften gleichsam wie Musikstücke „komponiert“. Seine grüne Philosophie fasziniert, das besondere Flair seiner Gärten nimmt die Betrachter für sich ein – und auch die Teilnehmer des „Sechsten BGL-Verbandskongresses“ waren einfach beeindruckt von seinen Worten und den von Peter Wirtz präsentierte und erläuterten Bildern.

Gärten, in denen der Mensch wieder Mensch sein kann

„Wir müssen Gärten schaffen, in denen der Mensch wieder Mensch sein kann“, brachte Jacques Wirtz die Herausforderung auf den Punkt. In einer



Durch venezianische Eisentore in der Ziegelmauer von 1753 erreicht der Besucher das ornamentale Gartenparadies in Alnwick Gardens im britischen Northumberland: Im Gegensatz zur geschwungenen großen Kaskade (siehe Foto auf der Titelseite) lässt Jacques Wirtz das Wasser am Eingang zum Ornamental Garden schnurgerade die Treppen ins runde Becken hinunter plätschern.

Zeit, in der die Architektur sehr kühl und rationell geprägt sei, gäben „intellektuelle Gärten“ keine Antwort auf die Bedürfnisse der Menschen. Jacques Wirtz: „In dieser technischen Welt brauchen wir Bäume, Sträucher und einfache Gärten, in denen man wieder Ruhe findet.“

Das gilt für den 3,6 Hektar großen Dachgarten am Louvre in Paris, in dem verschiedene „Gartenzimmer“ mit Spazierwegen verbunden sind und zum Verweilen einladen. Das gilt aber auch für die „grüne Oase“ in der Londoner Canary Wharf. Dort verbirgt sich zwischen Glasfassaden von Wolkenkratzern mitten in der großstädtischen Hektik eine unerwartete Insel der Ruhe, die zum Entspannen in der Mittagspause einlädt – grüne Verlockungen für rund 40.000 Beschäftigte aus den umliegenden Büros.

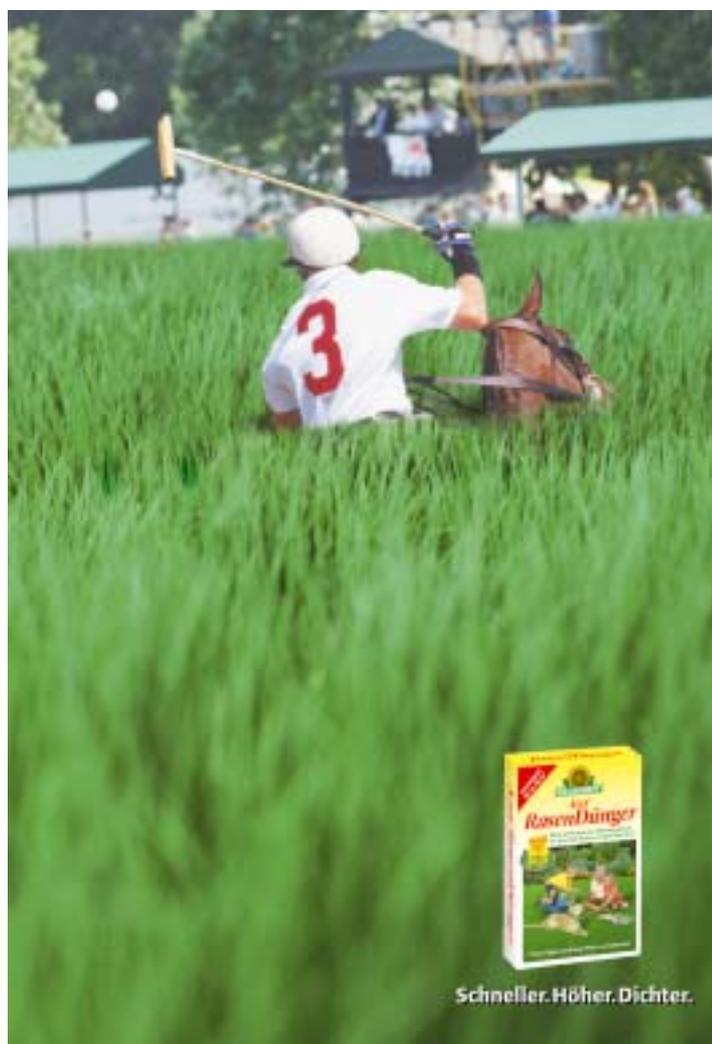
Jeder Blick ins Grüne fasziniert auch am Firmensitz eines Bekleidungsherstellers im deutschen Coesfeld. Das Campus-Gefühl wird perfekt beim Spaziergang durch ein Arboretum oder beim Betrachten sanft geschwungener, mit Rasen bewachsener Erdwälle, die mit Gräserhügeln im Gelände korrespondieren und auf beschränktem Raum die Illusion einer weiten Landschaft in Szene setzen.

Die gegliederten Gärten mit Rosen und Lavendel, Obstbäumen, Gemüse und Einjährigen rund ums Lustschloss

von Louis XIII. im Westen von Paris oder die englischen Gartenparadiese mit ihren auf den ersten Blick wie zufällig

wirkenden Blütenkompositionen zahlloser Stauden-Schönheiten: Sie alle bieten immer neue Perspektiven, laden von

Anzeige



Schneller. Höher. Dichter.

Gartenzimmer zu Gartenzimmer zum Entdecken ein – und doch ist ihre gesamtgestalterische Einheit unverkennbar.

Quellen für solche Inspirationen

Wo nehmen Jacques Wirtz und seine beiden Söhne, Peter und Martin, die Ideen für ihre Gartenprojekte her? Was inspiriert sie zu solchen grünen Höchstleistungen? Eine Frage, die Peter Wirtz den Landschaftsgärtnern mit weit ausholender Geste beantwortete: Malerei, Musik und Mode, Architektur, Lebensart und Küchenkunst – Belgien zeichne sich durch seine Offenheit für alle Kulturströmungen aus. Da gebe es keine Grenzen, den Gärten einen besonderen Geist einzuhauchen – zumal die Natur einen nahezu unerschöpflichen Fundus an Gestaltungselementen biete. Peter Wirtz: „Man hat eine große Freiheit, zu experimentieren.“ Aber eine Grundvoraussetzung müsse doch berücksichtigt werden, betonte sein Vater Jacques Wirtz: „Richtig poetisch kann die Gartenkunst nur dann sein, wenn man auch die Pflanzen kennt.“

Und diese züchtet die Familie Wirtz zum Teil auch auf ihrem eigenen Anwesen im Süden von Antwerpen. Zu den „Hauptdarstellern“ in dieser grünen Kulisse zählen die Buchsbaumhecken – ursprünglich stark verwildert, präsentieren sie sich heute zu Wolken geschnitten, säumen die Gartenwege und sind längst zu einem Markenzeichen der „Magier“ unter Europas Landschaftsarchitekten geworden.

www.wirtznbv.be



Die beiden belgischen Landschaftsarchitekten, Jacques Wirtz (l.) und sein Sohn Peter Wirtz (r.), begeisterten mit der Präsentation ihrer Garten-Projekte Werner Küsters und die rund 200 Teilnehmer des „Sechsten BGL-Verbandskongresses“ in München.



Eine unerwartete Insel der Ruhe in der Londoner Canary Wharf: Die grüne Oase lädt zum Entspannen in der Mittagspause ein.



Jeder Blick ins Grüne fasziniert auch am Firmensitz des Bekleidungs Herstellers Ernsting's family in Coesfeld: Sanft geschwungene, mit Rasen bewachsene Erdwälle korrespondieren mit Gräserhügeln im Gelände und schaffen gemeinsam mit Wasserflächen auf engem Raum ein großzügiges Campus-Gefühl.

Anzeige



B u c h t i p p

■ The Wirtz Gardens

„Wirtz-Gärten“ gelten schon seit Jahren als einer der renommiertesten Exportartikel Belgiens. Was der Landschaftsarchitekt und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Jaques Wirtz mit seinen beiden Söhnen Peter und Martin international an Gartenprojekten verwirklicht hat, ist Gartenkunst erster Güte und höchsten Ranges. Autor Patrick Taylor stellt in zwei exklusiv aufgemachten Bänden der Monografie „The Wirtz Gardens“ in englischer Sprache insgesamt 57 herausragende Projekte der belgischen Gartengestalter-Familie vor.

Mehr als 500 Farbfotos und kolorierte Grundrisspläne zeigen ein weites Spektrum von relativ kleinen Privatgärten über Rekonstruktionen historischer Gärten und Parks bis hin zu Industrieobjekten, verschiedenartigen Siedlungen und öffentlichem Grün (Parks, Universitäten, Straßenbegleitgrün). Jacques Wirtz Spezialität ist ganz klar das Schaffen von Gartenräumen mit Hecken und geschnittenen Bäumen. Dabei erzielt er geradezu dramatische Farbeffekte mit herbstfärbenden Gehölzen.



Von größter Bedeutung sind Jacques Wirtz Harmonie und Balance – seine Gartenkreationen treten immer in Dialog mit der umgebenden Architektur, spiegeln ihre Atmosphäre wider oder setzen bewusst konträre grüne Akzente, die den Menschen in dieser hektischen Zeit zur Ruhe kommen lassen.

The Wirtz Gardens, Autor: Patrick Taylor, Herausgeber: Wirtz International NV, Botermelkdijk 464, 2900 Schoten (Belgien), zwei Bände (im exklusiven Schuber), 612 Seiten, rund 500 Farbfotos, erschienen in 2003, ISBN-90-7670-436-8.



Bestellschein „The Wirtz Gardens“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Frau Herrmann

53602 Bad Honnef

Fax 02224 770777

Absender / Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum / Unterschrift

.....

| Artikelbezeichnung | Art.Nr. | Preis € / Stk. | Anzahl | Gesamtpreis |
|--------------------|---------|----------------|--------|-------------|
| The Wirtz Gardens | 23.25 | 149,00 | | |

Das Angebot gilt ab sofort und solange der Vorrat reicht.
Lieferung erfolgt sofort. Alle Preise gelten inkl. 7% USt, zzgl.
Versandkosten. Für Mitglieder der BGL-Landesverbände ist
der Versand kostenfrei. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Wir sind Mitglied im

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau _____ e. V.

(Ggfs. bitte ausfüllen)

Lieferbedingungen:

Preise: brutto, inkl. 7% USt., zzgl. Versandkosten i.H.v. 11,80 € je Büchersendung, inkl. 16% USt. Für Mitglieder der BGL-Landesverbände ist der Versand kostenfrei. **Zahlung:** Für Mitglieder der BGL-Landesverbände 14 Tage netto ohne Abzug. Für Nichtmitglieder/Privatpersonen vorab nach Erhalt einer Proforma-Rechnung ohne Abzug. Nach Zahlungseingang liefern wir die Bestellung umgehend aus. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“

Zehnmal Gold für Deutschlands Städte und Gemeinden

Für die Stadt Kiel endete die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ 2005 gleich doppelt erfolgreich: Zum einen gab es für die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt bei der Siegerehrung auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens in Mainz eine Goldmedaille, zum anderen wurde Kiel als Vertreterin der Bundesrepublik Deutschland für den Europawettbewerb „Entente Florale“ 2006 nominiert.

Übersicht der Ergebnisse

Gold für zehn Teilnehmer:

Bad Nauheim, Gera, Grevenbroich, Haldensleben, Kiel, Rheda-Wiedenbrück, Rotenburg an der Fulda, Schwabach, Straelen, Überlingen.

Silber für zwölf Teilnehmer:

Billerbeck, Brilon, Deggendorf, Goslar, Gronau, Hildesheim, Illingen, Kamenz, Kronach, Magdeburg, Melle, Sömmerda.

Bronze für neun Teilnehmer:

Bensheim, Glauchau, Gotha, Guben, Hameln, Kirchheimbolanden, Lauta, Rüthen, Schwarzenberg.

Lobende Anerkennung für zwei Teilnehmer:

Geisenheim, Oelsnitz/Erzgebirge.

Teilnehmer für den europäischen Wettbewerb

„Entente Florale“ 2006: Kiel

Auszeichnungen/Sonderpreise:

Sonderpreis NABU „Natur in der Stadt“:

Zweckverband Illrenaturierung, Illingen

Sonderpreis „Mein schöner Garten“ für den schönsten Privatgarten: Familie Wassmann, Hameln

Sonderpreis des BMVEL „Besonders gelungene Garten- oder Parkgestaltung mit standorttypischen Pflanzen“: Rotenburg an der Fulda (Fulda-Aue)

Hochwertige Grünplanung

Vor rund 1.500 begeisterten Zuschauern vergab die Jury des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ gleich zehn Goldmedaillen. Damit wurden die grünen und blühenden Städte und Gemeinden Bad Nauheim, Gera, Grevenbroich, Haldensleben, Kiel, Rheda-Wiedenbrück, Rotenburg an der Fulda, Schwabach, Straelen und Überlingen für ihre hochwertigen Planungen im gartenbaulichen Bereich sowie für ihr hervorragendes Engagement beim Einsatz von Grün und Blumen ausgezeichnet. Zwölfmal vergab die Jury Silber, neun Städte und Gemeinden wurden mit Bronze ausgezeichnet.

Die Ehrungen wurden vorgenommen von Bundeslandwirtschaftsministerin Renate Künast, ZDF-Intendant Markus Schächter, Karl Zwermann (Präsident des Zentralverbandes Gartenbau), Tilo Braune (Präsident des Deutschen Tourismusverbandes) und Erwin Beyer (Vorsitzender des Komitees Entente Florale Deutschland). Durch das Programm führte ZDF-Moderatorin Babette Einstmann.

Große Europaflagge überreicht

Als symbolischen Preis für die Nominierung für den Europawettbewerb



„Garten ist Leidenschaft“, erklärte Ministerin Renate Künast.

„Entente Florale“ 2006 nahmen für die Stadt Kiel Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz und Bürgermeister Peter Todeskino eine große Europaflagge in Empfang. Die Jury begründete ihr Votum unter anderem mit dem enormen Engagement von Bürgern, Vereinen und dem innerstädtischen Gewerbe Kiels. „Kiel ist eine Stadt, die – ausgehend von ihren historischen Wurzeln – einen erfolgreichen Weg beschreitet zur nachhaltigen Sicherung einer attraktiven Stadt. Sie ist somit selbst zu einem wahren Leuchtturm des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ im Norden Deutschlands aufgeblüht“, so die Jury.

Gelungene Parkgestaltung in der Fulda-Aue

Sonderpreise im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ 2005 gab es für die besonders gelungene Garten- und Parkgestaltung mit standorttypischen Pflanzen in der Fulda-Aue



Kiel vertritt Deutschland im Europawettbewerb „Entente Florale“ 2006. Bei der Siegerehrung im Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ wurde symbolisch eine Europaflagge an die Repräsentanten der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt überreicht.



► Grünes Gesprächsthema: BUGA Koblenz 2011

Bundesgartenschauen fordern die Landschaftsgärtner zu Höchstleistungen heraus. Einem breiten Publikum können sie dann ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit rund ums Bauen mit Grün unter Beweis stellen. Klar, dass unter diesem Vorzeichen die „Bundesgartenschau Koblenz 2011“ als Gesprächsthema Nummer eins einen besonderen Stellenwert bei der Begegnung des früheren BGL-Präsidenten Werner Küsters mit dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck einnahm.

Immerhin hatte die Landesregierung von Rheinland-Pfalz bereits eine Zusage gegeben, die erste Bundesgartenschau innerhalb der rheinland-pfälzischen Landesgrenzen entsprechend finanziell zu unterstützen. Koblenz, die Stadt an Rhein und Mosel, wird mit der Bundesgartenschau (mit ihren Kernbereichen wie dem

Festungsplateau Ehrenbreitstein und den Schlossanlagen, aber auch mit Ergänzungsflächen) in sechs Jahren einen weiteren attraktiven Anziehungspunkt erhalten. Dafür wollen sich auch die Landschaftsgärtner einsetzen, machte Werner Küsters (r.) im Gespräch mit Ministerpräsident Kurt Beck (l.) deutlich.

Anzeige

in Rotenburg an der Fulda (gestiftet vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft), für die Familie Wassmann aus Hameln für den schönsten Privatgarten (gestiftet von der Fachzeitschrift „Mein schöner Garten“) sowie für die Stadt Illingen für die Ill-Renaturierung (gestiftet vom Naturschutzbund Deutschland NABU).

Im Anschluss an die Siegerehrung rief der Komiteevorsitzende Erwin Beyer Deutschlands Städte und Gemeinden auf, sich am Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ 2006 zu beteiligen.

Auf einem großen Markt der Begegnungen rund um den ZDF-Fernsehgarten präsentierten die Teilnehmerstädte den ganzen Tag über ihre zahlreichen Aktionen und Leistungen, die sie im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ realisiert haben.

In dem von Dr. Hans-Hermann Bentrup (Vorsitzender des Kuratoriums Entente Florale Deutschland) geleiteten abwechslungsreichen Nachmittagsprogramm unterstrichen die Teilnehmerstädte mit kulturellen Beiträgen ihr großes Engagement für den Bundeswettbewerb. Dabei wurden weitere Sonderpreise vergeben. 



Schneller. Höher. Dichter.

Sicherheit bei elektronischen Geschäftsprozessen

Schutz im Internet

Kommunikation via E-Mail ist aus dem Geschäftsalltag nicht wegzudenken. Schnell und unkompliziert erlauben E-Mails den Austausch von Informationen und Daten mit Geschäftspartnern und Kunden. In vielen Unternehmen verfügt jeder Arbeitsplatz über Internet-Zugang und E-Mail-Programm. Zum Standard gehören häufig auch Firewalls, Spam-Filter und Virenschutz-Programme, die zentral vom IT-Verantwortlichen installiert und auf den neuesten Stand gebracht werden.

Gleichwohl bleibt ein erhebliches Sicherheitsrisiko bei der Nutzung von E-Mail: die Arglosigkeit vieler Benutzer. Betrüger versuchen mit immer dreisteren Methoden, Zugang zu Daten zu erlangen und Werbe- oder Viren-Mails über die Adressen ahnungsloser Absender zu verbreiten.

- Stark zugenommen hat die Zahl von E-Mails, die scheinbar von seriösen Unternehmen wie Banken stammen und den Benutzer auffordern, vertrauliche Daten wie Passwörter oder Kreditkartennummern preiszugeben
- Darüber hinaus nimmt das so genannte *Spoofing* – eine nicht weniger gefährliche Bedrohung für die IT-Sicherheit im Unternehmen weiter zu. Es bezeichnet die widerrechtliche Verbreitung von E-Mails unter falschem Absender und wird zur Verbreitung von Viren oder Werbung genutzt.

Täuschend echte E-Mails

Unternehmer, die häufig per E-Mail kommunizieren, kennen das Phänomen: Sie bekommen Werbe- oder Viren-Mails von einem vermeintlich seriösen oder persönlich bekannten Absender. Aber auch der umgekehrte Fall tritt auf: E-Mails werden im eigenen Namen und unter der eigenen E-Mail-Adresse verschickt – ohne dass die angeblichen Absender davon wissen. Wie ist das möglich?

Diese widerrechtliche Verbreitung von E-Mails unter falschem Absender wird als „Mail-Spoofing“ bezeichnet. Dieses „Vortäuschen“ bedient sich zweier Methoden:

1. Verbreitung von E-Mails durch Viren

Würmer, die sich via E-Mail verbreiten, greifen bei infizierten Rechnern mitunter auf deren Kontaktdaten in Outlook oder anderen E-Mail-Programmen zu. Sie verschicken dann ihren gefährlichen Softwarecode an die dort gefundenen E-Mail-Adressen. Als neueste Variante nutzen Computer-Viren diese E-Mail-Adressen nicht nur als Zieladresse, sondern täuschen mit ihnen einen anderen Absender vor. Der eigentliche Absender bleibt somit unerkannt. Er erfährt allerdings nicht von der Infizierung seines Rechners und kann entsprechend keine Abwehrmaßnahmen gegen den Wurm einleiten. Der vermeintliche Absender gerät dagegen in den Ruf, IT Sicherheit zu missachten und Viren zu verbreiten.

2. Versand von E-Mails unter falschem Namen

Das Täuschungsmanöver „Spoofing“ wird ebenfalls verwendet, um Massen-Werbe-Mails zu verschicken. Weltweit existieren unzählige E-Mail-Server (Rechnersysteme, die E-Mails versenden), die beim Versand den Absender nicht überprüfen. Diese Sicherheitslücke wird ausgenutzt, um so unter falschem E-Mail-Absender „Werbung“ zu versenden.

Die Adressen der Empfänger und eben auch der Absender stammen oft aus Datenbanken spezieller Suchmaschinen, die das Internet nach E-Mail-Adressen auf Webseiten durchforsten. Technisch ist dieses Problem nicht einfach in den Griff zu bekommen und bräuchte die weltweite Unterstützung durch die Internet-Provider.

Bis dahin ist selbst der Chefredakteur von Heise Security nicht vor dem Missbrauch seiner E-Mail-Adresse gefeit: Ein Unbekannter hatte massenhaft gefälschte E-Mails in seinem Namen versandt und den Empfängern wegen angeblicher Urheberrechtsverstöße mit der Staatsanwaltschaft gedroht.

Schutz vor Betrug mit E-Mail-Adressen

- Achten Sie beim Öffnen von E-Mails grundsätzlich darauf, ob Sie eine Datei von diesem Geschäftspartner erwarten. Öffnen Sie keine E-Mail-Anhänge, die Sie nicht angefordert haben. So vermeiden Sie, Viren auf Ihrem Rechner zu starten. Löschen Sie im Zweifelsfall den Anhang. Bekommen Sie beispielsweise eine englische E-Mail von einem Geschäftspartner, mit dem Sie normalerweise auf deutsch kommunizieren, handelt es sich wahrscheinlich um eine Viren-Mail.
 - Der sicherste Schutz vor einer solchen Infektion ist ein Anti-Viren-Programm, das eingehende E-Mails auf Viren untersucht, bekannte Viren erkennt und beseitigt.
 - Um sich selbst zu schützen, sollten Sie darauf achten, dass Ihre eigene E-Mail-Adresse nicht unnötig im Internet veröffentlicht ist. Aus diesem Grund vermeiden Sie es, Ihre Adresse in öffentlich zugänglichen Bereichen, wie z.B. Newsgroups, Diskussionsforen oder Chatrooms anzugeben.
 - Vermeiden Sie es, die E-Mail-Adresse offen auf Ihren Internetseiten (als Text) zu platzieren. Sie können die Mail-Adresse als Grafik einbinden, damit wird verhindert, dass Suchroboter die Adresse auslesen können.
 - Verwenden Sie auf Ihren Internetseiten Kontaktformulare. Sollten dennoch einmal E-Mails mit Ihrem Absender verschickt werden und Sie verärgerte Antworten der Empfänger erhalten, stellt Ihnen die Initiative „Mittelstand sicher im Internet“ einen E-Mail-Text zur Verfügung, der erklärt, dass beklagte E-Mail ohne Ihr Zutun versandt wurde.
- Mittelstand sicher im Internet zeigt Ihnen außerdem, wie Sie E-Mail in Ihrer Firma sicher nutzen können. Die Broschüre E-Mail-Sicherheit gibt Ihnen praktische Tipps und rät zu konkreten Maßnahmen. Erhältlich in drei Versionen – zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Unternehmen verschiedener Größe.
-  www.mittelstand-sicher-im-internet.de



Dritter Internationaler Schwimmteich-Kongress

Private, öffentliche und gewerbliche Nutzer im Fokus



Dritter Schwimmteich-Kongress in Interlaken: Tanja Büttner (FLL) und Rainer Grafinger (DGfNB) referierten über deutsche sowie europäische Regelwerke zum Schwimmteichbau.

Der „3. Internationaler Schwimmteich Kongress“ öffnete im September in Interlaken seine Tore: 260 Teilnehmer erfuhren jede Menge Wissenswertes in interessanten, vielfältigen und lehrreichen Referaten, Workshops und Exkursionen. Die bisher größte Fachmesse der Zulieferindustrie, Systemanbieter und Schwimmteichbauer informierte die Besucher umfassend und im Detail über die neuesten Angebote für private, öffentliche und gewerbliche Nutzer.

Europaweite Zusammenarbeit

Die hohe internationale Beteiligung aus der Schweiz, aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien, Spanien und Portugal zeigt, dass der Schwimmteichbau – in allen Ländern – von verschiedensten Komponenten abhängig ist. Die Zusammenarbeit findet dabei europaweit statt.

Bau und Betrieb – Hygiene und Komfort

Der „3. Internationale Schwimmteich Kongress“ richtete sich bewusst an verschiedene Zielgruppen: Der erste Tag wendete sich an Betreiber wie Hoteliers, Kurdirektoren, Touristiker, Campingplatz- und Freizeitparkbetreiber, Gemeindevertreter von öffentlichen

Frei- und Hallenbädern und Betreiber von öffentlichen Schwimmbädern. Die Referenten sprachen zu Themen wie Erfolgsstory von Biberstein, Bau und Betrieb eines Schwimmteiches im öffentlichen Bereich, Hygiene und Komfort sowie zu Betreiber-Modellen für öffentliche Anlagen.

Pflanzen und Filtration

Am zweiten und dritten Tag standen die Profis, darunter Garten- und Landschaftsbau-Experten, Landschaftsarchi-

tekten und Schwimmteichplaner, im Fokus. Schwerpunkte zu Biologie und Algen, Pflanzen contra Algen, Nährstoffbilanz, Phosphor im Schwimmteich, Filtration im modernen Schwimmteichbau, Schwimmteich-Marketing, Vorschriften und Regelwerke, Wasser- und Prozessmessungen und andere Themen regten zu zahlreichen Diskussionen und zum Erfahrungsaustausch an.

2007: Internationale Tagung in Deutschland

Der 4. und letzte Tag beleuchtete intensiv den privaten Markt und sprach über 100 private Immobilienbesitzer von Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäusern an. Der ELCA-Trendpreis Inhaber 2004, Dr. Peter Michel, Schweiz, referierte über die Vision zur Realisierung seines Schwimmteiches. Über den Bau und Betrieb, den Unterhalt und die Investitionen sowie die Sicherheit rund um den Schwimmteich ging es in drei weiteren Referaten, danach wurde in praktischen Workshops ähnliche Themen mit den Teilnehmern ausführlich diskutiert.

Das Ziel, für das Produkt Schwimmteich in der Schweiz, aber auch in den übrigen europäischen Ländern die notwendige Image-Steigerung zu erreichen und potenzielle Betreiber und Besitzer umfassend zu informieren, wurde – auch dank der professionellen Organisation – sicherlich erreicht. Die nächste internationale Konferenz findet im September 2006 in London statt, 2007 will Deutschland wieder eine internationale Tagung ausrichten. 

Anzeige

**BALLENERANKERUNG
BIS BODENHILFSSTOFF**

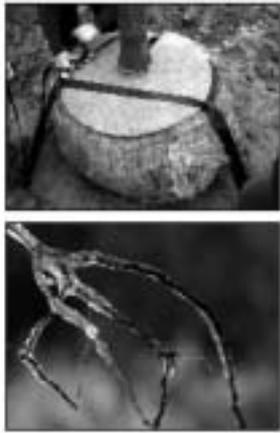
**GEFA Produkte®
FABRITZ GmbH**

Elbestraße 12
47800 Krefeld

Fon: 02151 / 49 47 49
Fax: 02151 / 49 47 50
Email: info@gefa-fabritz.de

Jetzt online registrieren und
Prospekte kostenlos downloaden!

Neues Internetangebot mit Online-Shop: www.gefa-fabritz.de



Neues aus der Finanzverwaltung

Immer wieder Ärger mit Rechnungen

Die Betriebsprüfer haben längst erkannt, dass fehlende oder unrichtige Pflichtangaben in Rechnungen dem Fiskus eine neue Einnahmequelle eröffnen: Entspricht die Eingangsrechnung nicht den verschärften Vorgaben der §§ 14, 14a UStG, kann dies zur Versagung des Vorsteuerabzugs führen. Zwar kann man den Lieferanten veranlassen, die Rechnung zu berichtigen, aber wie oft muss man erfahren, dass es den Lieferanten gar nicht mehr gibt. Die Folge ist dann: Die Vorsteuer ist verloren! In jedem Fall bergen unrichtige Rechnungen Unsicherheiten beziehungsweise führen zu Zinsverlust und bürokratischem Mehraufwand. Vor diesem Hintergrund sind die im Folgenden behandelten Mitteilungen der Finanzverwaltung besonders interessant:

Angabe des Leistungszeitpunkts in der Rechnung

In der Praxis wird in Rechnungen häufig auf einen Lieferschein verwiesen; dieser enthält dann zwar ein Ausstellungsdatum, der Zeitpunkt der Lieferung ist aber nicht ausdrücklich benannt. Das

Bundesfinanzministerium (BMF) hat dazu in seinem Schreiben vom 13.12.2004 (Az.: IV A 5 – S-7280a – 91/04) Stellung genommen:

Was geht ...

Der Verweis auf einen Lieferschein ist grundsätzlich möglich, weil eine Rechnung aus mehreren Dokumenten bestehen kann, aus denen sich die Pflichtangaben gemäß §§ 14, 14a UStG insgesamt ergeben. Der Lieferschein muss dann eine Angabe des Leistungsdatums enthalten.

Zulässig ist auch, dass sich das Leistungsdatum aus der auf dem Lieferschein durch den Leistungsempfänger angebrachten Empfangsbestätigung über die gelieferten Gegenstände ergibt. Beispiel: „*Oben bezeichnete Ware entgegengenommen am 8.7.2005; Unterschrift*“.

Das BMF weist allerdings darauf hin, dass in diesem Fall der Rechnungsempfänger gemäß § 14b Abs. 1 UStG die vollständige Eingangsrechnung und der Rechnungsaussteller ein Duplikat der vollständigen Ausgangsrechnung aufbewahren müssen.

Was nicht geht...

Die Angabe eines Lieferscheindatums ohne den Hinweis, dass das Lieferdatum dem Leistungsdatum ent-

spricht, reicht nicht aus.

In Barzahlungsfällen: Die Auffassung, wonach sich der Zeitpunkt der Leistung aus dem Ausstellungsdatum der Rechnung verbunden mit einem Hinweis auf die Barzahlung ergibt. Auch in diesen Fällen ist stets die Angabe des Zeitpunkts der Leistung erforderlich. Allerdings genügt auch hier der Satz (...Soweit nichts anderes angegeben ist, gilt der Zeitpunkt der Rechnungsausstellung als Zeitpunkt der Leistung).

Resümee

Beachten Sie bitte: Das BMF-Schreiben regelt nur den Fall einer Waren- oder Materiallieferung.

- Der Leistungszeitpunkt für
- Werkleistungen (z.B. Aushub einer Baugrube) ist der Zeitpunkt der Fertigstellung,
 - Werklieferungen (z.B. Neuanlage unter Verwendung selbst beschaffter Materialien) ist der Zeitpunkt der Verschaffung der Verfügungsmacht (in der Regel die Übergabe und Abnahme des fertig gestellten Werks).

Berichtigung von Rechnungen

In der Maiausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ wurde bereits der Fall ausführlich erläutert, in dem die Rechnung nicht alle nach §§ 14, 14a UStG erforderlichen Angaben enthält beziehungsweise die Angaben in der Rechnung unzutreffend sind.

Im Folgenden geht es um jene Sachverhalte, in denen sich die Bemessungsgrundlage nach Leistungsausführung und Rechnungserteilung geändert hat und dementsprechend eine Berichtigung des Steuerbetrags vorzunehmen ist. Hier bezieht das BMF in seinem Schreiben vom 8. Dezember 2004 an den Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (Az.: IV A 5 - S 7286a – 3/04) in eindeutiger Weise Stellung – zugunsten des Rechnungsausstellers:

Kommt es *nach* Leistungsausführung und Rechnungserteilung durch den leistenden Unternehmer

- zwischen leistendem Unternehmer und Leistungsempfänger zu Unstim-

Anzeige



TORO

Professionelle Beregnungsanlagen für Gärten, Parkanlagen, Sport- und Golfplätze

PARGA GmbH Tel.: 07144/205-112, Fax: -103, Internet: www.parga-online.de

migkeiten über die Höhe des für die Leistung geschuldeten Entgelts, etwa wegen unterschiedlicher Vorstellungen über das Aufmaß, die In-Rechnung-Stellung von Nachträgen, Mängelrügen oder ähnliches oder

- nimmt der Leistungsempfänger, obwohl keine Vereinbarung darüber besteht, einseitig eine Kürzung des zu zahlenden Entgelts vor,

handelt es sich um eine Berichtigung der Bemessungsgrundlage nach § 17 UStG, das heißt

- der Unternehmer, der den Umsatz ausgeführt hat (Auftragnehmer) muss den in der Rechnung ausgewiesenen Steuerbetrag berichtigen, und zwar für den Voranmeldungszeitraum, in dem die Änderung der Bemessungsgrundlage (Nettoerlös) eingetreten ist (eigene Anmerkung: dies gilt sinngemäß auch für § 13b-Fälle: Da hier kein Steuer-

betrag ausgewiesen wird, ist meines Erachtens nur die Bemessungsgrundlage zu berichtigen).

- der Leistungsempfänger (Auftraggeber) kann sich hier nicht darauf berufen, dass er zum Zwecke des Vorsteuerabzugs zwingend eine berichtigte Rechnung benötige. Dies wäre nur dann der Fall, wenn der leistende Unternehmer damit einverstanden ist oder wenn es sich um eine unrichtige Leistungsbezeichnung handelt (Zum Beispiel: Es werden Maurerarbeiten abgerechnet, obwohl eine Baugrube ausgehoben wurde). Der Leistungsempfänger muss seinerseits den Vorsteuerabzug – korrespondierend – berichtigen, falls es nach der Rechnungserteilung zu einer Minderung der Bemessungsgrundlage kommt.

Das hier zitierte BMF-Schreiben macht abschließend deutlich, dass die

oben beschriebene Praxis, mit Hinweis auf umsatzsteuerliche Mängel die Zahlung zu verweigern, in den vom BMF angesprochenen Fällen der Änderung des Entgelts steuerlich keine Grundlage hat.

Die hier zitierten Schreiben werden ohne Anspruch auf Vollständigkeit dargestellt; es soll lediglich ein Überblick über Entwicklungstendenzen in diesem für GaLaBau-Unternehmer so wichtigen Bereich gegeben werden. Bezogen auf den Einzelfall können sich andere Schlussfolgerungen ergeben. Insofern empfiehlt sich in jedem Fall die rechtzeitige Beratung durch einen Steuerberater.

Dr. Jörg Staf

Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

Duske, Becker & Sozien, Berlin



Sozialminister Renner beim VGL Baden-Württemberg

Kaum Chancen gegen Beschäftigungsgesellschaften

Der baden-württembergische Sozialminister Andreas Renner informierte sich jetzt im Rahmen einer Gesprächsrunde beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) über die Probleme, die der Garten- und Landschaftsbau mit sozialen Beschäftigungsgesellschaften und den so genannten „Ein-Euro-Jobs“ hat.

Wettbewerbsverzerrung

„Bis zu einem gewissen Maß kann man die Aktivitäten des zweiten und dritten Arbeitsmarktes tolerieren“, erklärte VGL-Präsidiumsmitglied Thomas Heumann. Doch dieses Maß sei bei weitem überschritten. Insbesondere die Aktivitäten verschiedener Beschäftigungsgesellschaften machen dem Berufsstand große Sorgen. Dabei werden nicht nur kleine Bau- oder Pflegemaßnahmen durch Beschäftigungsgesellschaften abgewickelt – die Auftragsvolumina belaufen sich pro Auftrag auf zum Teil über 300.000 Euro.

Dass dabei unter ungleichen Wettbewerbsvoraussetzungen konkurriert wird (verschiedene Zuschüsse, unterschiedliche Steuersätze), scheinbar nur wenige politisch Verantwortliche zu interessieren. In diesem Bereich mache sich langsam Frust und Resignation bei den Garten- und Landschaftsbaubetrieben breit, hieß es. „Wenn wir wissen, dass soziale Beschäftigungsgesellschaften Angebotspreise kalkulieren, dann können wir uns die Mühen und die Kosten für eine Angebotsabgabe sparen. Dann haben wir keine reellen Chancen“, so die Stimmen verschiedener Unternehmer, die sich zu Recht über diese Situation beschwerten.

Umdenken in Politik erforderlich

Der VGL hofft, dass durch Sozialminister Andreas Renner ein Umdenken bei den politisch Verantwortlichen initiiert wird. Es gelte, den ersten Arbeitsmarkt zu stärken, das heißt: Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze vor Ort zu sichern und diese nicht durch Aktivitäten sozialer Einrichtungen zu zerstören.

Weitere Informationen sind erhältlich beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., Filderstraße 109/111, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Telefon: 0711 97566-0, Fax: 0711 97566-20, E-Mail: info@galabau-bw.de oder im Internet unter: www.galabau-bw.de.



Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

**Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.**

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90

SCHWAB



Praktikum von Bundestagsabgeordneter Sibylle Laurischk

Grüne Praxis kennen und Mittelstandspolitik gestalten

Das Betriebspraktikum bei den Landschaftsgärtnern nutzen immer mehr Abgeordnete, um sich direkt vor Ort in der Praxis über die Rahmenbedingungen zu informieren, die für eine Politik zum Wohl des Mittelstandes notwendig sind. Beim Besuch des Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens Lang GmbH in Offenburg konnte sich die Bundestagsabgeordnete Sibylle Laurischk jetzt einen Überblick über Chancen und Herausforderungen in einem GaLaBau-Betrieb machen.

Belastung durch „Ein-Euro-Jobs“

Dagmar und Christian Lang diskutierten mit der FDP-Politikerin. Auch Erhard Anger, der Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), freute sich über das Engagement von Sibylle Laurischk und erläuterte ihr: „Politische Entscheidungen, das haben wir in der Vergangenheit gemerkt, werden oftmals ohne Praxisbezug getroffen. Gerade kleine mittelständische Familienbetriebe werden

zwar oft in Sonntagsreden gelobt, in der Realität allerdings oft vergessen.“ Sorgen bereiten den Landschaftsgärtnern die wirtschaftlichen Aktivitäten von städtischen Regiebetrieben und sozialen Beschäftigungsgesellschaften. „Auch die zusätzliche Belastung, die durch die Schaffung von Ein-Euro-Jobs auf die GaLaBau-Branche wirkt, können wir nicht länger widerstandslos hinnehmen“, so Erhard Anger.

Konkurrenz durch Regiebetriebe

Der VGL setzt darauf, dass seitens der Bundes- und Landespolitik, endlich den Betrieben Unterstützung zugesagt wird, die vor Ort dafür Sorge tragen, dass Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Seit langem fordert der VGL, dass sich Städte und Kommunen mit ihren Regiebetrieben und scheinprivatisierten GmbH's auf ihre hoheitlichen Aufgaben beschränken und eben nicht in Konkurrenz zur gewerblichen Wirtschaft treten. „Wir brauchen unsere Städte und Gemeinden als Auftraggeber und nicht als Konkurrenten zu unseren Betrieben“, zeigte VGL-Präsident Erhard Anger auf.

Die FDP-Abgeordnete Sibylle Laurischk berichtete, ihre Partei habe diesen Appell seit langem ernst genommen. Dank der Liberalen sei es gelungen, eine entsprechende Änderung des Gemeindefachbereichsrechts in die Wege zu leiten. Die Politikerin freut sich, dass dadurch „endlich für die regional ansässigen mittelständischen Fachbetriebe optimale Rahmenbedingungen geschaffen wurden“.

Zusätzliche Probleme erhält der ohnehin schwache öffentliche Auftragsmarkt durch Aktivitäten des zweiten und dritten Arbeitsmarktes. Dies bereitet den berufsständischen Vertretern große Sorgen. Ob soziale Beschäftigungsgesellschaften oder die zusätzliche Schaffung von „Ein-Euro-Jobs“: Diese Tatbestände führen dazu, dass der erste Arbeitsmarkt belastet wird und in erster Linie einfache Arbeitsplätze im regulären Arbeitsmarkt vernichtet werden.

Der Garten- und Landschaftsbau ist bereit, seine gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen. Die Nachfrage stimmt, die Branche hat in den vergangenen Jahren keine Arbeitsplätze abgebaut und sogar zusätzlich Ausbildungsplätze geschaffen. Derzeit werden allein in Baden-Württemberg 1.000 junge Menschen zum Landschaftsgärtner ausgebildet.

Faire Wettbewerbsbedingungen

Auch der Garten- und Landschaftsbaubetrieb Lang GmbH in Offenburg stellt sich dieser Verantwortung: „Natürlich engagieren wir uns in der Ausbildung, unsere Arbeitsplätze sind hier vor Ort in Offenburg und diese wollen wir auch erhalten! Um jedoch langfristig am Markt bestehen zu bleiben, verlangen wir nicht mehr als faire Wettbewerbsbedingungen“, so GaLaBau-Unternehmer Christian Lang. Er hofft, dass Sibylle Laurischk diese Botschaft mit nach Berlin nimmt und sich für den Mittelstand stark macht. Der Garten- und Landschaftsbau ist und bleibt eine Branche mit Zukunft, allerdings – und das ist die Grundvoraussetzung – es müssen faire Rahmenbedingungen geschaffen werden!

Weitere Informationen sind erhältlich beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. im Internet unter: www.galabau-bw.de.

Christian Lang, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer aus Offenburg, und VGL-Präsident Erhard Anger (r.) diskutierten mit der FDP-Bundestagsabgeordneten Sibylle Laurischk über die erforderliche Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für den Mittelstand.



Heinz Fiedler und Karl Schenzle verabschiedet

Über Jahre hinweg erfolgreiche Tarifpolitik mitgestaltet

Zwei gestandene Tarifexperten aus den neuen Bundesländern und Gründungsmitglieder der Landesverbände Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern haben sich jetzt nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem BGL-Ausschuss Tarif zurückgezogen: Heinz Fiedler und Karl Schenzle gehören zu den „Urgesteinen“, die jahrzehntelang engagiert erfolgreiche tarifpolitische Arbeit geleistet haben.

Nun haben die Beiden endgültig ihren „Unruhestand“ beendet und ihre Ämter als Tarifexperten ihrer Landesverbände in die Hände ihrer Nachfolger gelegt. Mit Wehmut verabschiedete BGL-Tarifausschussvorsitzender, Egon Schnoor, seine Weggefährten mit den besten Wünschen für deren Zukunft.

Schwierige Situation gemeistert

Erfolgreiche Tarifpolitik ist eines der Markenzeichen, die diese beiden überzeugten Landschaftsgärtner gerade mit Blick auf die Besonderheiten und Wettbewerbsnachteile der Mitgliedsbetriebe aus den neuen Bundesländern seit der Wendezeit, Anfang der 90er Jahre, gemeinsam und jeder für sich alleine hinterlassen haben. 15 Jahre lang haben sie maßgeblich an der Fortentwicklung branchenspezifischer Tarifverträge im Garten- und Landschaftsbau mit besonderer Berücksichtigung der schwierigen Situation der aus der DDR überführten und vor allem der vielen neu gegründeten Betriebe in den neuen Bundesländern mitgearbeitet und mitgestaltet.

Dazu gehörte neben der Einführung der Tarifverträge des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues aus den alten Bundesländern in die neuen Bundesländer die Entwicklung einer Schlechtwettergeld-Nachfolgeregelung. Sie wurde in der Zeit von 1993 bis 1995 erarbeitet und zum 1. Januar 1996 mit dem allgemein verbindlich erklärten Schlechtwetterlohn-Tarifvertrag in einer bis heute bundesweit beachteten branchenspezifischen Lösung abgeschlossen. Mit dem Schlechtwetterlohn-Tarifver-

trag begann gleichzeitig die Entwicklung der Arbeitszeitflexibilisierung in den Betrieben mit der heute bekannten Situation betrieblicher Bündnisse für Arbeit. Eine weitere Besonderheit des Schlechtwetterlohn-Tarifvertrages war die erfolgreiche Vermeidung einer Kasse, vergleichbar der ZVK-Bau, an der Heinz Fiedler und Karl Schenzle auch einen großen Anteil hatten.

Neukonzeption der Lohngruppen

Die Neukonzeption der Lohngruppen im Januar 1999 im GaLaBau als Abschluss eines über zweijährigen Verhandlungsmarathons ist sicherlich ein weiterer Meilenstein in Richtung Flexibilität der Tarifverträge bei gleichzeitiger Erhaltung des Flächentarifvertrages der grünen Branche gewesen. Auch hierbei gelang der Durchbruch nicht zuletzt mit Hilfe dieser beiden Tarifexperten.

Gleiches gilt für die Einführung einer ABM-Öffnungsklausel zur Vermeidung der wettbewerbsverzerrenden Rahmenbedingungen im Kampf der organisierten und der nicht organisierten Betriebe um Aufträge im Zusammenhang mit dem zweiten Arbeitsmarkt.

Auch die Vereinbarung von Entgelttarifverträgen mit zweijährigen Laufzeiten, die angesichts immer schwieriger werdender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu verkraftbaren Lohn erhöhungen bei gleichzeitiger Planungssicherheit geführt haben, war aus Sicht der Betriebe der neuen Bundesländer eine schwierige, aber erfolgreiche Phase der Tarifverhandlungen in der GaLaBau-Branche.



Gerald Jungjohann, Vorsitzender des FGL Mecklenburg-Vorpommern, verabschiedete Karl Schenzle (l.).



Der BGL-Tarifausschussvorsitzende Egon Schnoor (l.) verabschiedete Heinz Fiedler.

Mit Schingen und Dittmann

Die Aufgaben von Karl Schenzle als Tarifexperte des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern hat zunächst kommissarisch Helmut Schingen (Petchow) übernommen; für das Land Brandenburg tritt Matthias Dittmann (Frankfurt/Oder) die Nachfolge von Heinz Fiedler an.



Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

Rollrasen für alle Fälle!
240 verschiedene Rasenvariationen.

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3 • 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-90 76-90

Schwab



ROLL RASEN

FGL Berlin/Brandenburg lehnt zentrale Grünverwaltung ab

Mehr Privatisierung der Grünflächenpflege gefordert

Mit der gesamten Bauverwaltung soll auch die Planung und Bewirtschaftung der Berliner Grünflächen zentralisiert werden. Diese Pläne schlagen zurzeit hohe Wellen in der Landespolitik. Die bezirklichen Verwaltungen im Bereich Planen, Bauen und Grün sollen nach Vorstellung des Senates in einer Einheit zusammengelegt werden. Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin/Brandenburg e.V. (FGL) als zuständiger Wirtschafts- und Arbeitgeberverband sieht in einer solchen Zentralisierung keine Vorteile. Er lehnt den Aufbau einer neuen Zentralbehörde unter Schwächung der Bezirksverwaltungen ab.

Der FGL machte jetzt seine Kernforderungen deutlich:

- Die Planung und Bewirtschaftungsorganisation der bezirklichen Grünflächen müssen als klassische kommunale Aufgabe in der Hand der Bezirke verbleiben.
- Auf der Seite der bezirklichen Fachverwaltungen muss die Sach- und Fachkompetenz erhalten bleiben, um die Anforderungen des Auftraggebers zugunsten eines geordneten und fairen Wettbewerbes sicherzustellen.

- Zur Kostenoptimierung sind die Vorteile einer geordneten weiteren Privatisierung der Grünflächenpflege konsequent zu nutzen. Umfang und Form der Vergabe müssen sich an der Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsunternehmen orientieren.

Dazu erklärte FGL-Vorstandsvorsitzender Christoph Hartmann: „Weitere Privatisierung der Grünflächenpflege ist sinnvoll und notwendig. Das können und sollen aber die Verwaltungen in den Bezirken organisieren. Eine bezirksübergreifende Arbeitsgruppe hat hierzu ja gute Vorschläge erarbeitet. Die Frage der Privatisierung hat absolut nichts damit zu tun, eine neue Berliner Zentralverwaltung aufzubauen.“

Hartmann machte deutlich: „Nach wie vor gilt unsere Position, die wir im Zuge der Neuordnung der Berliner Bezirke vertreten haben: Die Unterhaltungsplanung und -organisation der grünen Basisversorgung in den Bezirken gehören als klassische kommunale Aufgabe in die Hände der Bezirksverwaltungen. Nur für einige Anlagen von überörtlicher oder hauptstädtischer Bedeutung ist eine zentrale Bewirtschaftungsplanung sinnvoll.“

Subsidiaritätsprinzip beachten

FGL-Geschäftsführer Oliver Hoch zu den Hintergründen: „Der Staat soll Dinge nicht selbst machen, die die Wirt-



Der FGL lehnt den Aufbau einer zentralen Grünverwaltung in Berlin ab. Statt dessen fordert FGL-Vorstandsvorsitzender Christoph Hartmann eine stärkere Privatisierung der Grünflächenpflege.

schaft besser kann – wir sprechen vom Subsidiaritätsprinzip. Das heißt aber auch, dass der Staat bei seiner Selbstorganisation die Form, Größe und Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsbetriebe zu beachten hat. Grünflächenpflege wird von kleinen und mittelständischen GaLaBau- Unternehmen auf hohem Niveau am Markt angeboten. Die öffentliche Hand hat das zu berücksichtigen!“ Die Losgrößen müssten sich an der Leistungsfähigkeit der Unternehmen orientieren, also vielleicht ein Park oder ein größerer Platz in einem Los. Diese Vergabe könnten die Fachleute in den Bezirksverwaltungen mit ihrer Orts- und Sachkenntnis am besten erledigen, so Oliver Hoch.

Keinesfalls dürfe der Staat über seine Vergabepaxis die Wirtschaftsstrukturen manipulieren oder gar bestehende Tarif- und Lohnstrukturen unterwandern. Hoch zeigte auf: „Eine Zentralverwaltung birgt hier viele Gefahren: Riesenlose im Grünbereich sind voraussehbar. Als Auftragnehmer haben wir dann nur noch bundesweit organisierte Universaldienstleister, die Gewerke übergreifend arbeiten und sich jeder Tarifbindung entziehen. Oder aber Generalunternehmer, bei denen der Fachbetrieb nur noch als Sub- oder Subsubunternehmen vorkommt. Von Nachhaltigkeit und Gewährleistung kann dann nicht mehr die Rede sein!“

➊ Mehr Informationen beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin/Brandenburg e. V. im Internet unter: www.galabau-berlin-brandenburg.de.



Steuertermine November 2005

| Steuerarten | für Zeitraum | Termin | letzter Tag der Schonfrist |
|--|---|----------|----------------------------|
| Umsatzsteuer | Oktober 2005 (ohne Fristverlängerung) | 10. Nov. | 14. Nov. |
| | September 2005 (mit Fristverlängerung) | | |
| Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer | Oktober 2005 | 10. Nov. | 14. Nov. |
| Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer | keine | keine | keine |
| Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer | IV. Quartal | 15. Nov. | 18. Nov. |

VGL Nordrhein-Westfalen ehrte verdiente Mitglieder

Bronzeplastiken für drei attraktive Hausgärten

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) zeichnete jetzt im Rahmen seines „Nordrhein-westfälischen Frühlingschoppens der Landschaftsgärtner“ auf der Landesgartenschau Leverkusen langjährige Mitglieder für ihre Verdienste aus. Insgesamt konnte VGL-Präsident Manfred Lorenz drei Fachunternehmen für ein 50 Jahre währendes Verbandsengagement ehren sowie sechs Mitgliedsunternehmen für eine 25-jährige Verbandszugehörigkeit. Ferner wurden Anerkennungspreise für drei der zwölf Hausgärten der Landesgartenschau Leverkusen vergeben.

Wie Manfred Lorenz bei der Begrüßung der rund 300 Gäste bei der traditionsreichen Veranstaltung betonte, hat es der Berufsstand der Landschaftsgärtner durch gemeinsame Arbeit erreicht, dass die Landesgartenschau Leverkusen doch nicht die letzte ihrer Art in Nordrhein-Westfalen sein wird – und das, obwohl es im vorigen Jahr noch ganz danach ausgesehen hatte. Laut Lorenz zeichne sich nach den jüngsten Kontakten mit der Landesregierung ab, dass es auch künftig Landesgartenschauen geben werde, allerdings mit einer geänderten Konzeption wie beispielsweise einem Drei-Jahres-Rhythmus.

Gartenschauen als städtebauliche Impulsgeber

Als Erfolg für die Landschaftsgärtner wertete Lorenz, dass die Gartenschauen bei den derzeit maßgeblichen Politikern als nachhaltig wirkender, städtebaulicher Impulsgeber anerkannt sind. Zu Recht: So hat doch beispielsweise die aktuelle Landesgartenschau Leverkusen dazu geführt, dass ein Deponie-Gelände nunmehr zu einer attraktiven Grünanlage geworden ist.

Und auch eine andere Hartnäckigkeit des Berufsstandes lohnt sich offensichtlich: die beständige Forderung von Hausgärten auf Landesgartenschauen als wichtige Verbraucherinformation. Nicht immer sahen in der Vergangenheit die Landesgartenschau-Planer diese Notwendigkeit ein. VGL-Präsident Lorenz



Zahlreiche Ehrungen sprach VGL-Präsident Manfred Lorenz während des „Nordrhein-Westfälischen Frühlingschoppens der Landschaftsgärtner“ in Leverkusen aus. Die Vertreter zahlreicher Fachunternehmen freuten sich über Urkunden und Präsente. Foto: pcw

zeigte auf: „Der diesjährige Hausgartenbeitrag ist der bislang größte Beitrag der Landschaftsgärtner auf den Landesgartenschauen.“ Dabei seien die zwölf Hausgärten eines der Highlights dieser Gartenschau, verdeutlichte Lorenz, was das Publikum letztlich neben intellektuellen und kulturellen Angeboten erwarte.

Mediterraner Garten

„Alle Hausgärten haben einen eigenen Charakter und besondere Inhalte“, so Lorenz. Dennoch sei versucht worden, die herausragendsten Leistungen in Leverkusen zu bewerten. Dies ist der Jury alles andere als leicht gefallen, führte nach mehrere Bewertungsdurchgängen aber doch zu einem Ergebnis: Für den Hausgarten „Mediterraner Garten“ als gestalterisch schönster Garten wurde das Fachunternehmen Detlef Hoven aus Frechen mit einer Bronzeplastik „Gecko“ ausgezeichnet. Die Planung des Gartens erfolgte in Kooperation mit der Landschaftsarchitektin Judith Kneip aus Köln.

Karstgarten

Als Hausgarten mit dem höchsten Informationswert in Leverkusen wurde der „Karstgarten“ der Voigt GmbH aus Ennepetal mit der Bronzeplastik „Schnecke an Stein“ prämiert. Der Entwurf für den Garten stammt von Diplom-Ingenieurin und Architektin Ute Voigt aus Ennepetal.

Auf den zweiten Blick

Und mit der Bronzeplastik „Delphinballett“ – ebenfalls von der Bildhauerin

Renate Fellner aus Jüchen-Kamphausen geschaffen – wurde die Liebetrau Ihre Landschaftsgärtner GmbH aus Bad Honnef ausgezeichnet. Deren Hausgartenbeitrag heißt „Auf den 2. Blick“ und wurde vom Landschaftsarchitekten Diplom-Ingenieur (FH) Friedrich Altzweig aus Köln entworfen.

Signum und Urkunden überreicht

Für ihre nunmehr 50 Jahre andauernden Mitgliedschaften im VGL Nordrhein-Westfalen wurden die Karl Leisten GmbH & Co. Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Düren), die Carl Ley Landschaftsbau GmbH (Düren) sowie die Wilhelm Schnapp GmbH Garten- und Landschaftsbau (Neukirchen-Vluyn) geehrt – neben Urkunden mit einer 50 x 50 cm großen Sandsteinplatte, in die das Signum eingearbeitet ist.

Ein gleichgroßes Signum in Edelstahl-Ausführung nebst Urkunde konnten die Landschaftsgärtner entgegen nehmen, deren Fachunternehmen seit 25 Jahren dem Verband angehören. Diese Firmen sind: H. W. Barth Ingenieurgesellschaft mbH (Waldbröl), Franz Bonertz Garten- und Landschaftsbau (Duisburg), Forster GaLaBau GmbH + Co. KG (Bonn), W. und M. Pollmanns GmbH Garten- und Landschaftsbau (Nettetal), Johannes Proenen Garten- und Landschaftsbau (Kreuzau) sowie Josef Tölkes Garten- und Landschaftsbau (Mönchengladbach). Darüber hinaus gibt es zehn weitere Unternehmen, die dem Verband vor einem Vierteljahrhundert beigetreten sind. Diesen Jubilaren werden die Urkunden demnächst überreicht. 

Stadtmöblierung und Licht

Möbeln Sie doch mal Ihre Stadt auf

Neue Papierkörbe

Im aktuellen Übersichtsprospekt stellt die Langer Blechwaren und Stahlbau GmbH aus Langelsheim ihre neueste Papierkorb-Generation vor. Die innovativen Produkte zeichnen sich hinsichtlich Design und Funktionalität aus.

Formschön und farbenfroh wie auch in schlichter Eleganz präsentiert sich die Modellpalette. Da lässt sich für jede Umgebung das passende Objekt finden. Und dass diese Abfallbehälter nicht nur schön aussehen, sondern auch ihrer Funktion gerecht werden, zeigt sich spätestens bei der Entleerung:

Zur bequemen Müllsackentnahme wird ein Dreikant-Schloss entriegelt und so, je nach Konstruktion des Papierkorbs, entweder die Behältertür geöffnet oder der Abfallcontainer nach vorn gekippt.

Bei Modellen mit Ascher sorgt eine ausgeklügelte Technik im Kippmechanismus für die selbsttätige Leerung des Ascher-Inhalts in den Container.

Alle Papierkörbe sind aus Stahlblech gefertigt, feuerverzinkt und werden in allen RAL-Farbtönen pulverbeschichtet angeboten.

Zu vielen Abfallbehältern sind weitere Freiraum-Artikel wie Bänke, Fahrradständer, Poller usw. erhältlich.

Im Design optimal aufeinander abgestimmt, sorgen diese Produktfamilien für ein harmonisches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit.

**Langer Blechwarenfabrik GmbH, Postfach 1262,
38680 Langelsheim, Telefon 05326 5020, www.langer-georg.de**



Die neuen Papierkörbe von Langer

Bänke aus Stahl

Ein wahres Feuerwerk an Neuheiten hat die Firma JWS Nusser GmbH & Co. KG mit Sitz in Winnenden für Sie parat.

Im neuen Katalog „Vorsprung/ Ursprung“ finden Sie Bänke im Stil des vorherrschenden zeitlosen, schlichten und geradlinigen Designstils – hervorragend passend zur modernen Architektur.

Abgebildet sehen Sie schwungvolle Kurven und fließende Übergänge. Die Bank Wasserburg – wie aus dem Ei gepellt.

Das gebogene, breite Flachstahlgestell ist verlängert zum Einbetonieren. Sie erhalten das Gestell in verzinkter oder in verzinkter und pulverbeschichteter Ausführung. Die Verbindung der zwei Bankfüße erfolgt durch zwei Rundrohre. In diese Konstruktion wurde die Sitzauflage eingesetzt. Die Auflage in ergonomischer Form verspricht bequemen Sitzkomfort.

Neuerdings erhalten Sie bei Nusser nahezu alle Bänke auch in Thermoholz. Hier kommen heimische Harthölzer mit einer Dauerhaftigkeit wie Tropenholz zum Einsatz. Die Temperatur ersetzt die Chemie und das Holz ist witterungsbeständig, dimensionsstabil und pilzresistent - die umweltfreundliche Bank-Variante.

Am besten gleich den Katalog anfordern!

**JWS Nusser GmbH & Co. KG, Max-Eyth-Str. 33,
71364 Winnenden, Telefon 07195 693123, www.gartenbank.de**



Die Bank Wasserburg von Nusser

Unterirdisches Behältersystem

Wer kennt sie nicht: die optische „Umweltverschmutzung“. Mit Einführung der Wertstoffsammlung entstand ein neues Problem durch unansehnliche voluminöse oberirdische Container – von Geruchs- und Lärmbelastigungen der Anwohner einmal ganz abgesehen.

Die Lösung sind die leisen, ästhetischen und geruchsarmen Unterflur-Behälter von Rotherm.

Als Spezialist für zukunftsorientierte Lösungen in der Abfall- und Wertstoffsammlung bietet der Hersteller ein breites Sortiment unterirdischer Sammelsysteme an.

Mit weit über 5.000 Platzierungen zählt Rotherm in Europa zu den führenden und erfahrensten Herstellern auf dem Gebiet unterirdischer Behältersysteme.

Da wäre zum Beispiel das System „Unmüsam“:

Kleine Müllbehälter sind schnell überfüllt und müssen ständig kostenintensiv entleert werden. Mit dem „Unmüsam“ fallen diese Problematiken nicht mehr an. Denn der unterirdische Tank fasst 600 Liter und wird dadurch seltener voll.

Die schnelle wirtschaftliche Entleerung durch automatisches Absaugen in nur 30 Sekunden ist hierbei eine wirtschaftliche Alternative zu anderen Abfallkonzepten. Wobei sich das Systems bereits nach zwei bis drei Jahren amortisiert hat.

Die Experten sind sich einig: „Unmüsam“ ist wirtschaftlich und ästhetisch eine ernst zu nehmende Alternative für die städtischen Müllsysteme.

**RMS Rotherm Maschinenbau GmbH, Schützenweg 64,
48703 Stadthohe, Telefon 02563 93280, www.rms-rotherm.de**



Die unterirdischen Abfallbehälter von Rotherm fassen 600 Liter.

Sicherheitsbeleuchtung

Die aus hochwertigstem Polyethylen aufwändig gegossenen Kugeln und Halbkugeln der Moonlight Leuchten GmbH werden ab sofort auch als System für die Sicherheitsbeleuchtung angeboten. Selbst nach einem totalen Stromausfall leuchten die Kugeln noch über eine Stunde weiter und verbreiten dabei eine angenehme Basishelligkeit, die in Notfällen lebensrettende Orientierungshilfe bieten kann.

Dabei unterscheidet sich das Beleuchtungssystem „Neverdark“ kaum von der Moonlight-Standardausführung. Das Besondere an den „Neverdark“-Sicherheitsleuchten ist nicht etwa eine elektrotechnische Lösung (etwa ein Notstromakku oder ähnliches), die sich zum Beispiel im Leuchtensockel befindet und bei Stromausfall automatisch aktiviert wird. Die Besonderheit liegt vielmehr in einer materialtechnischen Lösung, die in jahrelanger Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie Schritt für Schritt entwickelt und weltweit zum Patent angemeldet wurde. Dem Grundmaterial aller Leuchten – hochwertigstes Polyethylen – wird in einem bestimmten Verhältnis ein spezielles Kunststoffgranulat beigemischt, bevor die Leuchten in einem aufwändigen Druckguss-Verfahren hergestellt werden.

Dieser Kunststoffzusatz speichert das Licht und gibt es bei Stromausfall mehr als eine Stunde lang gleichmäßig über die Leuchtenoberfläche wieder ab. Die abgegebene Lichtmenge ist dabei so groß, dass sie für eine ausreichende Basishelligkeit des Raumes sorgen kann.

Für welche Moonlight-Leuchte man sich auch immer entscheidet, jede Leuchte der umfangreichen Kollektion ist in dieser Sicherheitsausführung lieferbar. Ein Plus an Sicherheit mehr, das sich im Ernstfall bezahlt macht.

**Moonlight GmbH Außenleuchten, Öflingerstr. 41, 79664 Wehr,
Telefon 07762 7090, www.moonlight.outdoor-lighting.de**



Sichere Lichtquellen dank Moonlight

Objekt- und Parkeinrichtungen

Teak & Garden ist seit Jahrzehnten ein Markenname mit hohem Bekanntheitsgrad und großer Akzeptanz. Das Unternehmen beliefert vom niederrheinischen Wesel aus die gesamte Bundesrepublik und die angrenzenden deutschsprachigen Länder mit Teak-Gartenmöbeln und Bronze-Objekten.

Der Name des Unternehmens steht für höchste Qualität in diesem anspruchsvollen Bereich. Dabei stehen traditionelle Garten- und Parkmöbel im englischen Stil im Vordergrund. Teak & Garden bietet die größte Programmvierfalt Europas im hochwertigen Segment von Garten- und Parkmöbeln.

Die unübertroffene Qualität der großen Bänke und Baumbänke (sechseckig und rund mit Befestigungsvorrichtungen) bietet sich für die Gestaltung von Parks und öffentlichen Plätzen geradezu an. Ihnen als Garten- und Landschaftsgestalter steht damit ein zuverlässiger Partner mit Erfahrung und Fachkompetenz zur Seite, der das umfangreiche Programm zwölf Monate im Jahr direkt ab Lager vorrätig hält. Die Lieferung erfolgt innerhalb von zwei bis drei Wochen ab 1.250 Euro frachtfrei direkt an Ihre Lieferadresse. Die individuelle Zusammenstellung des Auftrages – ohne Mindestabnahme – gibt Ihnen optimale Freiheit. Durch eine Vereinbarung mit der BAMAKA AG ergibt sich ein besonders interessantes Angebot, diese hochwertigen Produkte mit einem Kostenvorteil von 37 Prozent auf den Katalogpreis einzukaufen! Rufen Sie an oder fordern Sie das Infomaterial, wie den Gesamtkatalog mit allen Details und Preisen, bei uns an.

**Teak & Garden Deutschland GmbH, Lübecker Str. 29,
46485 Wesel, Telefon 0281 9626611, www.teak-and-garden.de**



Schöne und langlebige Gartenmöbel von Teak & Garden

Lichtfaser-Technik

Garten-Licht, bekannt für kreative Gartenbeleuchtungskonzepte, erweitert das Angebot mit innovativer Lichtleitfaser-Technik. Das System bietet für den Garten- und Landschaftsbauer einen entscheidenden Vorteil: Es wird kein Strom, sondern nur Licht – auch farbwechselndes Licht – gefahrlos transportiert. Das Funktionsprinzip ist denkbar einfach: Ein zentraler Projektor versorgt durch langlebige Lampen (ca. 10.000 Betriebsstunden) spezielle Kunststoff- oder Glasfasern mit Licht, das seitlich oder jeweils an einem oder vielen Endpunkten austritt. Für den Einsatz der Lichtfaser-Technik gibt es viele Anwendungsgebiete: Beleuchtung von Schwimmbädern, Teichen, Brunnen, Wegen, Terrassen, Fassaden oder Pflanzen.

**Schulz Systemtechnik GmbH, Schneidekruger Str. 12,
49429 Viesbeck, Telefon 04445 897207, www.garten-licht.de**



Innovatives Licht mit Schulz

Leuchtende Bodenbeläge

In enger Zusammenarbeit mit der Firma Greenworld Products hat LBM, der führende Spezialist für Lichtleit-Fasertechnik in Deutschland, mit TerraLight zwei leuchtende Bodenbeläge aus vergossenen Glas- bzw. Naturgranulat entwickelt, die im Außenbereich allen Anforderungen gerecht werden. Auf- und Zufahrten, Gehwege, Plätze, Garten- und Landschaftsbereiche, Parkflächen oder die Bodenumsäumungen von Gebäudefassaden lassen sich mit diesen neuartigen und weltweit einzigartigen Belägen wirkungsvoll in Szene setzen.

TerraLight G ist ein vergossener Belag aus Glasgranulaten, unter dem Lichtleitfasern frei wählbare Lichtformen und Lichtstrukturen zeichnen können. Das an den Kanten leicht angebrochene, gewaschene Glasgranulat aus Flachglas- oder Behälterglas-Recycling wird mit einem eigens entwickelten Zwei-Komponenten-Kunstharz so lange vermischt, bis sich eine mörtelähnliche Masse ergibt. Das Vermischen von Granulat und Kunstharz kann in jeder beliebigen Mischtrommel vor Ort erfolgen und ist völlig problemlos. Vor dem Aufziehen der Granulatmasse auf den Unterboden werden Lichtleitfasern nach frei wählbaren Formen verlegt und leicht fixiert, damit sie ihre Position beim Aufziehen der Masse nicht verändern.

Das Glas-/Kunstharzgemisch wird dann ähnlich wie ein Estrich aufgebracht, abgezogen und geglättet. Die Durchhärtung des Gemisches braucht je nach aufgetragener Dicke zwischen acht und zehn Stunden und erreicht danach eine Festigkeit von 15 bis 20 N/qmm. Es ist damit hochgradig belastbar und sogar LKW-tauglich!

Für eine unterschiedliche Wirkung bei Tag wird das Glasgranulat in verschiedenen Farben (klar, grün, blau, braun) und zwei unterschiedlichen Körnungen (2-5 mm, 5-10 mm) angeboten und kann farblich gemischt werden. In Verbindung mit den farbsteuerbaren LBM-Lichtleitfasern, die weißes oder farbiges Licht annehmen können, lassen sich so vielfältige und immer individuelle Licht-Szenarien und Nachtwirkungen schaffen. Je stärker die Einfärbung des Glases dabei ist, desto schwächer scheint das Licht hindurch.

TerraLight M hingegen ist ein Gießbelag aus mineralischen Granulaten mit 2-5 mm Körnung, in den Felder mit 3, 6, 12, 25 oder 36 Endlichtpunkten eingearbeitet werden. Die Lichtpunkte werden dabei entweder geometrisch oder frei angeordnet. Für TerraLight M stehen nahezu alle Farben zur Verfügung. Einspeisung erfolgt über LBM-Projektoren, wahlweise auch farbsteuerbar. Die unterlegten oder fest angeordneten Lichtleitfasern sind tagsüber mit bloßem Auge nicht auszumachen. Erst bei Einbruch der Dunkelheit geben sie sich zu erkennen.

Außenflächen, die mit diesen Belägen ausgestattet sind, gelten nicht als versiegelte Flächen, da die Böden eine Sickergeschwindigkeit von ca. 60 Liter pro Minute/Quadratmeter aufweisen.

**LBM Lichtleit-Fasertechnik GmbH, Gutenbergstr. 5,
92334 Berching, Telefon 08462 94190, www.LBM-Fasertechnik.com**



Leuchtende Bodenbeläge von LBM

Flexibles Garagensystem

Der Sinsheimer Hersteller Overmann hat in enger Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Büro für Design ein elegantes und modulares Garagen-Konzept entwickelt: das System „Varia“.

Die Basis bildet eine offene, freitragende Rahmenkonstruktion aus hochfestem, verzinktem Stahl, die mit Wandelementen aus verschiedenen Materialien verkleidet und bei Bedarf isoliert werden kann.

Die Varianten reichen von Holz über Stahlwellen oder Acrylglas bis hin zu feingliedrigen Konstruktionen mit Pflanzdrähten oder Seilverspannungen. Damit lässt sich die Varia als luftiger Carport oder klassische Garage ebenso nutzen wie als Pavillon, Atelier oder geschlossener Vielzweckraum.

Je nach Wandverkleidung verändert die Varia ihr Gesicht: Abhängig vom Gestaltungswunsch kann sie sich harmonisch an vorhandene Architekturen anpassen oder durch individuelle Kombination der verschiedenen Wandelemente eigene optische Akzente setzen. Der modulare Systemaufbau ermöglicht eine schnelle Erstmontage, einfache Umrüstung sowie einen reibungslosen Standortwechsel. Die Varia wurde – für eine Garage ungewöhnlich – bereits mit einem Designpreis ausgezeichnet: Im Jahr 2003 erhielt das Garagen-System einen iF design award.

Informationen über das neue Varia-System und das umfangreiche Garagen- und Carportprogramm gibt es direkt bei der Oskar Overmann GmbH.

**Oskar Overmann GmbH & Co. KG, Lange Straße 15,
74889 Sinsheim, Telefon 01805 686900, www.garagen.de**



Die flexible Garage von Overmann

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Dezember: EDV im GaLaBau

Januar: Rund um den Privatgarten (Redaktionsschluss: 15.11.2005)

Februar: Erdbau und Bodenbearbeitung (Redaktionsschluss: 13.1.2006)

Algenfreie Brunnen

Massiver Algenbefall in kommunalen Becken oder Springbrunnen wird oft von den Betreibern selbst verursacht. Denn die Befüllung mit Trinkwasser schafft optimale Lebensbedingungen für Algen. Wissenschaftler aus Hof fanden jetzt eine Lösung, die den Organismen die Existenzgrundlage entzieht.

Immer wieder tauschten Techniker der Wall AG im Sommer 2004 das Wasser von über 70 Berliner Springbrunnen aus. „Doch kaum gewechselt, färbten Faden- und Schwebealgen das teure Nass erneut grün und drohten die Düsen der Wasserspiele zu verstopfen“, fasst Gruppenleiter Karsten Zander seine frustrierende Erfahrung zusammen. „Die chemische Keule wollten wir nicht zücken, doch Alternativen waren auch nicht in Sicht.“ Wasserexperten der Lavaris Lake GmbH fanden dann die Lösung. Bei ihrem patentierten Verfahren wird zunächst mechanisch vorgereinigt. Naturverträgliche Algizide zerstören dann Fadenalgen binnen Stunden, lassen andere Arten durch Phosphatentzug „verhungern“. Das Salz wird mit Hilfe eines langsam wirkenden Mineralienmixes dauerhaft gebunden. Eine einmalige Behandlung reicht meist, die Algen während der gesamten Saison fernzuhalten.

Auf diese Weise beugten die Verantwortlichen der Thüringer Landesgartenschau 2004 und ihre Kollegen der LGA Sachsen-Anhalt erfolgreich der Algenplage vor. Nach einer Wasseranalyse wurden die Karbonhärte der Gewässer erhöht, erster Algenbefall mittels AlgoClear beseitigt und die Becken mit SeDox „geimpft“. „Die strikte Umweltverträglichkeit war ein wesentlicher Grund unserer Entscheidung“, erklärt Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Detlef Wierzbitzki. In dieser Saison überzeugten sich auch die Techniker der WALL AG bei einem Teil von Berlins Springbrunnen davon, dass die Lavaris-Produkte umweltfreundlich und zuverlässig vor störendem Bewuchs schützen – und zugleich kräftig sparen helfen. 2006 wolen sie diesen Doppelnutzen flächendeckend erzielen.

**Lavaris Lake GmbH, Fuhrmannstr. 6, 95030 Hof,
Telefon 07000 5282747, www.lavaris-lake.de**

Online-Programm

Die GEFA Produkte Fabritz GmbH hat sich als einer der führenden Anbieter von spezialisierten Produkten rund um den Baum sowie Bodenhilfsstoffen zur Wasserspeicherung etabliert. Dem trägt das Krefelder Unternehmen jetzt auch mit einem



Neues Online-Angebot von Gefa

erweiterten Online-Angebot Rechnung. Unter www.gefa-fabritz.de warten auf die Nutzer nicht nur geballte Informationen über die Produkte, sondern auch jede Menge Service-Leistungen: So können sämtliche Printkataloge, Einbauanleitungen und Videos heruntergeladen werden. Registrierte Benutzer haben damit die Möglichkeit, schnell auf Preise für Bedarfsprodukte oder ausgeschriebene Güter zurückzugreifen.

Und das ist noch nicht alles. Im neuen Online-Shop steht die komplette Produktpalette für Bestellungen oder Anfragen bereit. Der Internet-Auftritt wurden komplett neu gestaltet und produktabhängig strukturiert. Die bekannten Bereichsfarben (blau = Technik / grün = Boden & Wasser / gelb = Flower Design / braun = Diffusion / magenta = Service und orange = Shop) erleichtern das Finden der Produkte.

Der Technik-Bereich umfasst sämtliche Sicherungssysteme für Jung- und Altbäume sowie Transportlösungen, Rankhilfen und Mulchscheiben aus Kokos. Bei den Baumbefestigungen setzt die GEFA auf textile Systeme. Die Ballenverankerung aus Gurten hat als effektive unterirdische Sicherung inzwischen den Weg in zahlreiche namhafte Projekte gefunden.

Eine herausragende Stellung genießen auch die GEFA Bodenhilfsstoffe zur Wasserspeicherung. Die auf Basis des Superabsorbers „Stockosorb“ hergestellten Spezialisten gelten als die Effektivsten auf ihrem Gebiet. Sie sind universell einsetzbar, reduzieren Gießintervalle, sichern Anwachsen und ermöglichen sogar Extremstandortbegrünungen.

**GEFA Produkte Fabritz GmbH, Elbestraße 12, 47800 Krefeld,
Telefon 02151 494749, www.gefa-fabritz.de**

Vogelhäuser in schickem Design

Rechtzeitig zur Herbst/Winter/Weihnachtsaison hat Gart+Art sein exklusives Vogelhausprogramm designtechnisch optimiert.

Gefertigt wird das Baukastensystem jetzt komplett aus starkem, fein gebürstetem Edelstahl in handwerklicher Tradition. Das System ist leicht montierbar und ermöglicht vielerlei Einsatzmöglichkeiten. So wird das Basisvogelhaus jeweils ergänzt um das entsprechende Befestigungsset: z.B. Edelstahlseil mit Klemmelement zur Befestigung an einem Ast oder an einer Dachgaube/Balkon; schwebend, z.B. direkt vor dem Fenster des Betrachters; oder auf schlanker Edelstahlsäule, an einem Wandarm oder auch auf dem Gart+Art Wasserpylon oder Lichtpylon befestigt.

Zusätzlicher Clou ist die Futterschale, die leicht modifiziert und ergänzt um eine dekorative Vogellandestange, zur beliebten Vogeltränke wird und zum Vogelbad einlädt (Einsatz- und Montagemöglichkeiten wie beim Vogelhaus, ergänzt um eine bodenstehende Version).

Gart+Art Vogelhäuser und Vogeltränken werden gleichermaßen von Ornithologen wie von Naturschützern besonders gelobt, da sie aufgrund der glatten Edelstahloberflächen leicht zu reinigen sind und den Hygienebedürfnissen der Vögel optimal entsprechen, da kein Ansiedeln von Schädlingen erfolgt.

**Gart+Art GmbH, Grenzweg 12,
58097 Hagen, Telefon 02331 82501, www.gart-art.de**

Stein-Transport

Die Palettenwagen der Firma Probst ermöglichen den Transport von Steinpaketen mit Paletten auf der Baustelle.

Aufgrund der groß dimensionierten Gummiräder ist ein leichter Lauf garantiert. Die Gabelenden des Wagens werden unter der Palette hindurchgefahren. Anschließend werden die beiden Füße des hinteren Radsatzes in die Gabelenden eingesteckt und mittels des Hydraulikzylinders hochgepumpt. Der vordere Hub wird mit einer Spindel ausgeführt.

Durch Herabdrücken der Deichsel kann man den Wagen bei Gefälle schnell abbremsen. Somit können ohne motorisierte Lader Steinpaletten auf der Baustelle schnell und sicher transportiert werden.

Die Palettenwagen gibt es in zwei Ausführungen: Der PW I hat ein Eigengewicht von 100 kg bei einer Tragfähigkeit von 1.400 kg, Der PW II hat ein Eigengewicht von 168 kg bei einer Tragfähigkeit von 2.000 kg.

**Probst Greiftechnik - Verlegesysteme GmbH, Gottlieb-Daimler-Str. 6,
71729 Erdmannhausen, Telefon 07144 330928, www.probst-gmbh.de**

Ökologisches Insektizid

Spruzit Neu, das breit wirksame Insektizid von Neudorff, hat weitere Zulassungsgebiete im Obstbau erhalten. Die Erweiterung betrifft den Einsatz gegen Apfelblütenstecher, gegen Blattläuse im Kernobst und gegen Blattläuse an johannisbeerartigem Beerenobst. Damit konnten wesentliche Anwendungslücken im Obstbau geschlossen werden. Die in Spruzit Neu enthaltenen Wirkstoffe (Natur-Pyrethrum, Rapsöl) sind im ökologischen Anbau zugelassen, sodass Spruzit Neu jetzt auch im Öko-Obstbau einsetzbar ist.

Aufgrund der natürlichen Wirkstoffe ist Spruzit Neu sehr schnell abgebaut. Daher beträgt die Wartezeit nur drei Tage. Das enthaltene Natur-Pyrethrum stammt aus der Blüte einer speziellen Chrysanthemenart. Natur-Pyrethrum zeichnet sich durch eine besonders effektive Sofortwirkung auf die erwachsenen Tiere und deren Larven aus. Gleichzeitig baut sich der Wirkstoff durch die Einwirkung von Licht und Sauerstoff innerhalb weniger Tage ab. Das gleichfalls enthaltene Rapsöl wirkt zusätzlich auf die Ei-Stadien der Schädlinge und tötet sie ab. Auf diese Weise ist durch die Anwendung von Spruzit Neu eine langanhaltende Wirksamkeit auf die Schädlinge gegeben. Die Wirkstoffe stammen aus der Natur und sind sehr gut umweltverträglich. Spruzit Neu hat bereits die Zulassung im Zierpflanzenbau und im Gemüsebau gegen saugende und beißende Insekten sowie gegen Spinnmilben im Freiland und unter Glas.

**W. Neudorff GmbH KG, An der Mühle 3,
31860 Emmerthal, Telefon 05155 6240, www.neudorff-profi.de**

Arbeitskreis Wohnumfeld besichtigte Bundesgartenschau

Grünes Know-how in der Wohnungswirtschaft stärken



Der Garten- und Landschaftsarchitekt Volker May (6.v.r.) erläuterte den Teilnehmern des Arbeitskreises Wohnumfeld in der Wohnungswirtschaft bei einer Führung die Zielsetzungen der Bundesgartenschau 2005 in München.

Vierzehn Landschaftsarchitekten des Arbeitskreises Wohnumfeld konnten Volker May, Seniorchef der Firma May in Feldkirchen und Wolfgang Groß, Referent des BGL, Bad Honnef, jetzt zu einer Führung über die Bundesgartenschau (BUGA) in München begrüßen. Der Arbeitskreis Wohnumfeld in der Wohnungswirtschaft ist aus einem Unterarbeitskreis Außenanlagen in der Arbeitsgemeinschaft Großer öffentlich geförderter Wohnungsunternehmen (AGW) hervorgegangen und spricht die grünen Fachleute (unter anderem Landschaftsarchitekten, Techniker, Bauleiter, Freiflächenverwalter) in öffentlich geförderten Wohnungsgesellschaften an.

Fachlicher Meinungs-austausch

Eine Geschäftsstelle der AGW wurde 2001 bei der GAGFAH Immobilien-Management GmbH in Essen eingerichtet. Bedauerlicherweise wurde der Unterarbeitskreis Außenanlagen im Oktober 2001 wieder aufgelöst, da solche Arbeitskreise lediglich zu bestimmten Problem- und Aufgabenstellungen einzurichten waren. Seither findet jedoch im Unterarbeitskreis weiterhin jährlich ein informelles Treffen unter Federführung von Michael Mayer-Marczona, Nassauischer Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, statt. Zu den Zielen gehört es, den Kontakt zwischen den Teilnehmern und Wohnungsgesellschaften zu halten,

einen fachlichen Meinungs-austausch zu Fragen der Freianlagengestaltung und -unterhaltung in der Wohnungswirtschaft zu fördern, bestimmte Themenschwerpunkte gegebenenfalls mit externen Referenten zu diskutieren und Fachexkursionen zu veranstalten.

Die Teilnehmer waren von der Bundesgartenschau in München sehr angetan. „Wir haben mit Volker May einen Gärtner mit Leib und Seele kennen gelernt, der vor allen Dingen seine Begeisterung und Überzeugung bezüglich Planung, Entwicklung und Bau der BUGA München 2005 sehr gut vermitteln konnte“, so Michael Mayer-Marczona.

Schwerpunkt

Grünflächenmanagement

Der BGL hält seit längerem intensiven Kontakt zur Wohnungswirtschaft und zu Verantwortlichen im Grünflächenmanagement, da dieses Arbeitsfeld zurzeit einen Schwerpunkt darstellt. Leider werden durch die umfangreich stattfindenden Veräußerungen und Umstrukturierungen in der deutschen Wohnungswirtschaft immer mehr Abteilungen aufgelöst, Stellen erheblich abgebaut oder Zusammenlegungen und Fusionen vorgenommen. Um so dringender ist es, durch eine entsprechende Lobbyarbeit das fachliche Know-how in der Wohnungswirtschaft politisch zu stärken und zu erhalten.



Anzeige

Automatische Bewässerung

- Optimal für Ihren Garten!
- Bequem für Sie!

Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern - Schützenstraße 5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 - Fax: 0 41 31 / 7 92 05

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsg Gebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Fax 08161 487848
- GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624
- Grün-Company GmbH, Fax 0711 9756620

Zielgruppe 1: Unternehmer, Geschäftsführer

4.-5.11.2005: Tour de Allgäu: Anforderungen an ein Unternehmen von heute

Akademie Landschaftsbau, 345 € / 445 € (M/N)

11.-12.11.2005: Nachtragsmanagement

Akademie Landschaftsbau, 480 € / 585 € (M/N)

9.12.2005: Effektive Wege zu IHREM Geld

Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren

Akademie Landschaftsbau, 195 € / 235 € (M/N)

12.-16.12.2005: Fortbildungslehrgang „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“ Kurs 3

Akademie Landschaftsbau, 565 € (M)

Zielgruppe 2: Bauleiter, technische Betriebsleiter

17.11.2005: Stauden - Wohlfühlfaktor positiv

Akademie Landschaftsbau, 140 € / 180 € (M/N)

18.11.2005: Innovative Baustoffe für den Landschaftsbau Bambus: ästhetische Pflanze und elastischer Baustoff

Akademie Landschaftsbau, 145 € / 190 € (M/N)

25.-26.11.2005: Feng-Shui im Baukastenprinzip: Einfache und wirkungsvolle Umgestaltung von älteren Gärten

Akademie Landschaftsbau, 295 € / 385 € (M/N)

12.-16.12.2005: Fortbildungslehrgang „Bauleiter im Landschaftsbau“ Kurs 2

Akademie Landschaftsbau, 520 € (M)

Zielgruppe 4: Ausbilder

9.11.2005: Aktuelle Trends im Privatgarten

Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

17.-19.11.2005: Entwurfsdarstellung in der Gartenplanung

Grün-Company, 360 € / 470 € (M/N)

18.-20.11.2005: Gehölzschnitt für Auszubildende

GBS Hessen-Thüringen, 115 € / 135 € (M/N)

25.-27.11.2005: Gehölzschnitt für Auszubildende

GBS Hessen-Thüringen, 115 € / 135 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

2.11.2005: Fachkraft für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen

Grün-Company, 110 € / 145 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

4.11.2005: Teichpflege von A wie Algenbekämpfung bis Z wie Zulaufwasser

Akademie Landschaftsbau, 145 € / 190 € (M/N)

18.-20.11.2005: Gartenplanung II

GBS Hessen-Thüringen, 160 € / 200 € (M/N)

21.-25.11.2005: Motorsägen-Sicherheitslehrgang AS Baum I

Akademie Landschaftsbau, 565 € / 660 € (M/N)

2.-4.12.2005: Gartenplanung III

GBS Hessen-Thüringen, 160 € / 200 € (M/N)

Baumkletteraktion beim Grünprojekt in Ladenburg

Hoch hinaus mit den Landschaftsgärtnern

Sportliche und vor allem schwindelfreie Jugendliche hatten sich jetzt auf Einladung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. auf der Neckarweide in Ladenburg eingefunden, um zusammen mit professionellen Baumpfleger das Klettern zu erproben und mehr über die Ausbildung und verschiedenste Arbeitsgebiete des Landschaftsgärtners zu erfahren.

Für den Baumschnitt und die Kronenkontrolle werden Bäume sowohl mit Hubsteigern als auch mit Hilfe der Doppelseilklettertechnik bestiegen. Die Jugendlichen erhielten einen Überblick über beide Methoden. Mit dem Hubsteiger gelangt man mühelos hoch in den Baum. Der Vorteil der Seilklettertechnik ist dagegen, dass man in die inneren Bereiche des Baumes kommt und auch dort Bäume schneiden kann, wo man einen Hubsteiger nicht platzieren kann.

Kletterausrüstung kennen gelernt

Erste Aufgabe für die Jugendlichen war es, die Kletterausrüstung kennen zu lernen. „Ganz wichtig ist auch die Handhabung der Knoten. Sie sind nach oben verschiebbar, müssen euch aber immer fest im Seil halten und sich auch wieder hinunterschieben lassen, damit ihr wieder sicher auf den Boden kommt“, so Werner Molitor aus Ladenburg, der in der Weiterbildung zum Fachagrarwirt Baumpfleger in Heidelberg tätig ist. Sicherheit ist oberstes Gebot. Maik Braun, Baumpflegerexperte der Firma ERDA-Gartenservice in Ladenburg, machte es den jungen Leuten vor. Nicht nur Kraft, sondern auch sehr viel Technik und Übung gehören dazu, um hoch in den Baum zu steigen.

Was ein guter Baumpfleger braucht

Die Klettertechnik ist allerdings nur eine Voraussetzung, um ein guter Baumpfleger zu werden. Fachwissen über das Wachstum der verschiedenen Bäume gehört in jedem Fall dazu, um sie richtig schneiden zu können. Dieses Wissen



Hoch hinaus mit den Landschaftsgärtnern: Baumpfleger Maik Braun (links) erklärt den Jugendlichen, worauf es beim professionellen Baumklettern ankommt.

wird bei einer Fortbildung zum Fachagrarwirt Baumpfleger oder zum European Treeworker vermittelt. Die Frage, warum man einen Baum überhaupt schneiden muss, konnten die Jugendlichen nach diesem Nachmittag bereits klar beantworten: zum Beispiel bei einer Gefährdung durch tote Äste, die abbrechen könnten.

Die jungen Teilnehmer bekamen noch weitere Informationen über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner, die die Basis für den Beruf des Baumpflegers bildet. Auf jeden Fall war ihre große Begeisterung für das Baumklettern an diesem Nachmittag zu spüren. Und wer weiß, der Eine oder Andere hat vielleicht einen ersten Schritt in Richtung Traumberuf gemacht und kann später im Rahmen eines Praktikums in einem Ausbildungsbetrieb noch mehr über den Beruf des Landschaftsgärtners erfahren.

① Nähere Informationen gibt es beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., Telefon: 0711 97566-0, Fax: 0711 97566-20, E-Mail: info@galabau-bw.de oder im Internet unter: www.galabau-bw.de.



Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Ideen zur Arbeit im FGL Hessen-Thüringen

Firmengärten für die Landesgartenschau Bad Wildungen

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau Hessen-Thüringen e. V.

(FGL) tagte jetzt an einem repräsentativen Veranstaltungsort: Die turnusmäßige Sitzung fand diesmal auf dem Firmengelände des FGL-Fördermitgliedes Rinn Beton- und Naturstein in Heuchelheim bei Gießen statt.

Fünf ehrenamtliche Vertreter aus allen Regionen des Verbandsgebietes sowie Karsten Köber von der FGL-Geschäftsstelle entwickelten bei dem Treffen Ideen zur zukünftigen Arbeit des Fachverbandes.

Zentraler Diskussionspunkt war die Vorbereitung auf die Landesgartenschau (LGS) Bad Wildungen 2006.

Dort wird es – erstmalig im Verbandsgebiet Hessen und Thüringen – von Firmen angelegte Einzelgärten geben. Insgesamt 15 Flächen zu je 64 Quadratmeter wurden von der LGS vergeben: fünf davon an den Hessischen Gärtnereiverband, die anderen zehn Gärten werden von Garten- und Landschaftsbau-Betrieben gestaltet.

Leistungsspektrum präsentieren

Manfred Ullrich, Vorsitzender des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit, erklärte zu diesem Projekt: „Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau. Für unsere Mitgliedsbetriebe ist es eine hervorragende Möglichkeit, ihr Leistungsspektrum vor großem Publikum zu präsentieren.“ Die Firmengärten werden als Sponsorleis-

tung von den Garten- und Landschaftsbau-Betrieben getragen, die einheitliche Beschilderung übernimmt die LGS.

BUGA Gera und Ronneburg 2007

Weiterer Punkt der Sitzung war die Planung für die bevorstehende Bundesgartenschau (BUGA) in Gera und Ronneburg im Jahr 2007. Vertreter des FGL arbeiten in verschiedenen Gremien der BUGA aktiv mit, so im Aufsichtsrat und im Ausschuss Landschaftsgärtnerische Wettbewerbe. Darüber hinaus bemüht man sich, den Standort für die Lehrbaustelle und den Stand der Landschaftsgärtner festzulegen. Dafür ist ein Areal im Ausstellungsbereich Ronneburg vorgesehen.

Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit über Fernsehprojekte ausgetauscht, die der FGL zusammen mit dem Hessischen Rundfunk realisiert. Dazu gehören die Sendungen „SOS Haus & Garten“ sowie „Hessens schönste Gärten“, die beide schon im dritten Jahr ausgestrahlt werden. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, ähnliche Projekte auch in Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Rundfunk zu initiieren. Ein erstes Gespräch mit Michael Wenkel aus Erfurt, dem verantwortlichen Redakteur bei der Sendung MDR Garten, ist für Anfang Oktober anvisiert.

Unternehmerforum angeregt

Informativer Abschluss der Veranstaltung war ein Rundgang über das Gelände des Betonsteinherstellers Rinn. Besonderes Augenmerk legten die Ausschussmitglieder dabei auf den Rinn-



Jochen Lindenstruth (links) erläuterte den Mitgliedern des FGL-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit den Rinn-Ideengarten am Betriebsstandort Heuchelheim.

Foto: Karsten Köber

Ideengarten, der auf anschauliche Weise die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der Produktpalette aufgezeigt. Im Gespräch mit Jochen Lindenstruth, Prokurist und Verkaufleiter bei Rinn, wurde die zukünftige Zusammenarbeit mit dem FGL abgestimmt. Unter anderem wurde ein Unternehmerforum angeregt, bei dem sich die GaLaBauer und die Firma Rinn darüber austauschen sollen, welche Optimierungen bei Produkten, Lieferung oder bei der Auftragsabwicklung möglich sind. Diesem kurzen Kommunikationsweg wird eine große Bedeutung beigemessen. 

Anzeige



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 - D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: altec-singen@t-online.de

VERLADETECHNIK

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Umrüstung auf Winterreifen mit bis zu 45 % Rabatt

Jetzt steht für alle Fahrzeugflotten das kostenintensive Umrüsten von Sommer- auf Winterreifen an. Sparen Sie nicht an der Sicherheit Ihrer Mitarbeiter. Im Zweifelsfall werden Sie mit in die Haftung genommen.

Die BAMAKA AG bietet mit ihren beiden Vertragspartnern ein bundesweites Netzwerk von Servicepartnern, bei denen Sie fachlich beraten werden – und das mit absoluten Topkonditionen. Beziehen Sie sich immer auf die BAMAKA AG, damit Sie die Konditionen der BAMAKA erhalten.

Ihren Fachbetrieb vor Ort finden Sie über die jeweilige Standortsuche im Internet:



www.vergoelst.de



www.premio.de

Anforderungscoupon



Coupon senden an:

Fax 02224 981088-8

BAMAKA AG
Alexander-von-Humboldt-Straße 4
53604 Bad Honnef

PLZ 0 – 4
Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
E-Mail: S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9
Helga Kutsche
Tel. 02224 981088-40
E-Mail: H.Kutsche@BAMAKA.de

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial über die BAMAKA AG zu.

.....
Firma

.....
Name

.....
Straße, Nr., PLZ, Ort

Fachhochschule Osnabrück: BGL-Präsident referiert bei 34. Kontaktstudientagen

Gartenbau und Landschaftsarchitektur

Visionen, Zukunftsstrategien und Modelle für ein Morgen stehen diesmal im Blickfeld der 34. Kontaktstudientage an der Fachhochschule Osnabrück. Vorträge in den Bereichen „Landschaftsarchitektur“ und „Gartenbau“ geben den Teilnehmern Einblicke in eine breite Themenpalette. Auch BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker gehört zu den Referenten. Zum Themenschwerpunkt „Beruf und Emotion“ stellt er grüne Zukunftsaussichten in den Mittelpunkt seiner Präsentation.

Vorträge Landschaftsarchitektur

Freitag, 18. November 2005

09.00 Uhr: Ankunft, Tee und Kaffee

09.15 Uhr: Begrüßung durch den Studiendekan Landschaftsarchitektur, Professor Dr. Wolfgang Ziegler

09.25 Uhr: *Die Zukunft planen*, Professor Dirk Junker, Lehrstuhl für Freiraumplanung, Studiengangssprecher Freiraumplanung

Beruf und Emotion

10.00 Uhr: *Zukunftsaussichten*, Hanns-Jürgen Redeker, BGL-Präsident

10.45 Uhr: Kaffeepause

11.45 Uhr: *Gartenbilder*, Michael Breckwoldt, Ressortleiter „Pflanzen und Garten“ der Zeitschrift „Living at Home“, Hamburg

12.00 Uhr: Fragen und Diskussion

12.30 Uhr: Mittagspause

12.30 Uhr: Pressegespräch im Raum HD 0008

Gestalt und Vision

14.00 Uhr: *Der niederländische Blick in die Zukunft*, Boudewijn Almekinders, okra landschapsarchitekten b.v., Utrecht

15.00 Uhr: *Objekte für den öffentlichen Raum*, Elisabeth Gerke-Puck, Landschaftsarchitektin und Inhaberin der Firma „Kong-Design and more“

15.45 Uhr: Kaffeepause

16.15 Uhr: *Visionen visualisieren, entwickeln und vermarkten*, Kambyssia-Karl Hakim-Meibodi, Geschäftsführer der MACINA interactive Media GbR, Hannover

17.00 Uhr: Fragen und Diskussion

17.30 Uhr: Ende der Veranstaltung

Samstag, 19. November 2005

09.00 Uhr: Ankunft, Tee und Kaffee

Metropole und Region

09.15 Uhr: *Perspektiven für die Großstadt*, Professor Franz-Josef Höing,

Department für Städtebau des Fachbereichs Architektur, Fachhochschule Münster

10.15 Uhr: Kaffeepause

10.45 Uhr: *Regionalentwicklung und Regionalmanagement: Neue Perspektiven und Berufsbilder?!*

Heiko Wiebusch, Geschäftsführer FFL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH, Hameln

11.30 Uhr: *Abschlussdiskussion*, Professor Dirk Junker

12.00 Uhr: Ende der Veranstaltung und Ausgabe der Zertifikate

13.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Deutsche Landschaften“ von Heiner Altmeyen in der Kunsthalle Dominikanerkirche; André Lindhorst, Leiter der Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück

15.00 Uhr: Gemeinsamer Ausklang in der Osnabrücker Altstadt

Vorträge Gartenbau

Parallel zu den Vortragsveranstaltungen im Bereich der Landschaftsarchitektur beschäftigt sich die Vortragsreihe im Bereich Gartenbau am Freitag, 18. November 2005, und am Samstag, 19. November 2005, mit Fragen der Optimierung von Lieferketten. Gartenbauliche Produkte müssen den Kunden in guter

Qualität erreichen. Dies wird mit länger werdender Lieferkette immer schwieriger. Neben der Produktqualität sind aber noch andere Aspekte, wie Service und Logistik, von Bedeutung, um Marktanteile zu sichern. Ziel des Programms ist es, nach der Einführung in Qualitätssicherungssysteme die Sichtweisen unterschiedlicher Handelsstufen kennen zu lernen, um so Anregungen für das eigene Aufgabenfeld zu erlangen.

Nähere Informationen sind erhältlich im Internet unter: www.al.fh-osnabrueck.de

Tagungsort:

FH Osnabrück, Standort Osnabrück-Haste, Gebäude HD, Hörsaal 0001, Am Krümpel 33, sowie Gebäude HP, Hörsaal 0117, Oldenburger Landstraße 24

Tagungsbeitrag:

60,00 € bei Vorauszahlung

68,00 € an der Tageskasse

8,00 € Studenten mit amtlichem Ausweis

Im Tagungsbeitrag sind die Arbeitsunterlagen enthalten. Die Anmeldung ist erforderlich **bis zum 4. November 2005** in der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, Oldenburger Landstraße 24, 49090 Osnabrück, Telefon: 0541 969-5110; Fax: 0541 969-5170; E-Mail: dekanat-al@fh-osnabrueck.de.

Anzeige

RAIN BIRD

Rain Bird Deutschland GmbH | Niederries 46 | D-71126 Göttingen | www.rainbird.de

Vertrauen Sie Rain Bird!

Erschließen Sie sich ein neues Geschäftsfeld als Rain Bird Fachinstallateur.
Entscheiden Sie sich für den weltweit führenden Hersteller von professionellen Beregnungsanlagen.

Install Confidence.
Install Rain Bird.

Tel: (49)07032 - 99010 | email: rbd@rainbird.de



Primäres Ziel der Planung ist es, den Garten optimal mit Wasser zu versorgen. Außerdem soll eine Beregnungsanlage wirtschaftlich zu erstellen und zu betreiben sein.

Foto: Rainbird Deutschland GmbH

Bei der Planung von Beregnungsanlagen ist auch die Wirtschaftlichkeit gefragt

Den Garten optimal mit Wasser versorgen

Primäres Ziel der Planung ist es, den Garten optimal mit Wasser zu versorgen. Darüber hinaus soll eine Beregnungsanlage wirtschaftlich zu erstellen und zu betreiben sein. Dazu müssen die Planungsgrundlagen ermittelt werden. Zunächst muss ein Lageplan mit den Abmessungen des Grundstücks mit Höhenangaben erstellt werden. Der Bewässerungsbedarf der Pflanzen an diesem Standort muss ermittelt werden. Wichtiger Ausgangspunkt für die Planung ist die Überprüfung der zur Verfügung stehenden Wassermenge und des Druckes an der Anschlussstelle der Beregnungsanlage. Und schließlich sollte mit dem Auftraggeber festgelegt werden, welche Bewässerungskomponenten verwendet werden sollen. Ausgehend von diesen Daten kann mit der Planung begonnen werden.

Bestimmung des Bewässerungsbedarfs

Um die Auslegung der Bewässerungsanlage vornehmen zu können, muss der Wasserbedarf der Anlage bestimmt werden. Dieser ist abhängig von den Klimafaktoren Sonneneinstrahlung, Wind und Niederschlagsmenge sowie den sich daraus ergebenden Faktoren Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Der so genannte Evapotranspirationswert (ET-Wert) gibt den Einfluss der Klimafaktoren wieder. Er beinhaltet den Wasserverlust durch Verdunstung über die Bodenoberfläche und über die Blätter der Pflanze.

Die langjährigen Mittelwerte der ET-Werte liegen für einzelne Regionen und Städte in Deutschland vor. In unseren Breitengraden kalkuliert man mit Werten von 3-4 mm pro Tag, die während der Hauptvegetationszeit abgegeben werden.

Bodentypen

Nachdem der Wasserbedarf bestimmt ist, müssen Informationen über den Bodentyp der Fläche gesammelt werden.

Der Bodentyp beeinflusst die zulässige Beregnungsintensität und die Dauer der Beregnung.

Sandige Böden zeichnen sich durch eine hohe Wasseraufnahmekapazität, aber auch durch eine geringe Wasserspeicherfähigkeit aus. Entsprechend muss häufiger und mit geringeren Mengen beregnet werden.

Lehmige Böden haben eine mittlere Aufnahmefähigkeit und eine höhere Speicherfähigkeit. Deshalb können auf solchen Böden die Intervalle zwischen den Beregnungstagen sowie auch die Menge der einzelnen Wassergabe vergrößert werden.

Tonige Böden schließlich haben zwar eine hohe Wasserspeicherkapazität, jedoch aufgrund ihrer feinen Struktur nur eine geringe Wasseraufnahmefähigkeit. In diesem Fall sollte die Beregnung mit Unterbrechungen während des einzelnen Bewässerungsgangs gegeben werden, um ein Eindringen des Wassers in den Boden zu ermöglichen. Zugleich können die Abstände zwischen den Beregnungsgängen vergrößert werden,

weil sie das Wasser gut speichern. Eine Hangneigung der Fläche verstärkt den Effekt des oberirdischen Ablaufs des Wassers und ist bei der Festlegung der Berechnungsgaben zu berücksichtigen.

Wasser- und Stromversorgung

Basis für die Auslegung einer Bewässerungsanlage ist die Wasserversorgung, das heißt: die pro Zeiteinheit nutzbare Kubikmeterzahl und der dazugehörige Fließdruck. Soll die Wasserversorgung der Bewässerungsanlage über einen Hauswasseranschluss erfolgen, sind die Richtlinien der DIN 1988 zu befolgen. Wird die Wasserversorgung durch eine Pumpe bewerkstelligt, werden die entsprechenden Herstellerangaben in Form der spezifischen Pumpenkennlinie für die Planung zu Grunde gelegt.

Für eine Hausgartenberegnungsanlage sollten mindestens 2 m³/h gegen 2,5 bar dynamischer Betriebsdruck zur Verfügung stehen. Bei größeren Anlagen muss geprüft werden, ob mit der zur Verfügung stehenden Wassermenge die gewünschte Fläche in dem Zeitrahmen, der für die Beregnung möglich ist, beregnet werden kann. Grundlage sind auch hier die Wasserverluste (3-4 mm/Tag), die nachgeführt werden sollen.

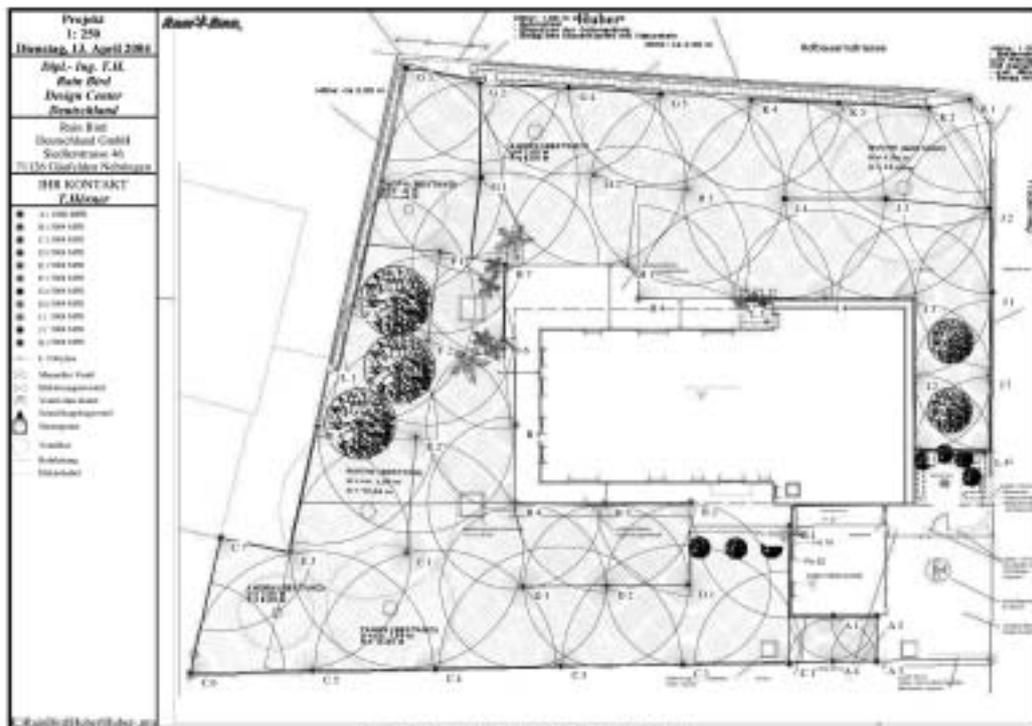
Für den Betrieb eines 24 V Wechselstrom Steuergerätes benötigt man einen 230 V Stromanschluss.

Auswahl und Anordnung der Regner

Ziel der Planung einer Beregnungsanlage ist es, eine möglichst gleichmäßige Abdeckung zu erhalten. Daher müssen die Charakteristika der verwendeten Regner beachtet werden. Jeder Regnertyp hat eine charakteristische Regnerkurve. Sie stellt das Verhältnis von Beregnungsintensität zur Wurfweite dar. Vereinfacht dargestellt, nimmt die Beregnungsintensität mit zunehmender Entfernung vom Regner ab. Um dieses Verteilungsbild auszugleichen, müssen die Regner im Beregnungsverband angeordnet werden.

Einteilung der Beregnungsblöcke

Nachdem nun die Regnertypen und ihre Platzierung auf der Fläche bekannt sind, kann der gesamte Wasserverbrauch aller Regner bestimmt werden. Liegt



Ausgearbeiteter Beregnungsanlagenplan

dieser über der zur Verfügung stehenden Wassermenge, muss eine Unterteilung in Beregnungsblöcke erfolgen. In einem Block dürfen nur Regner beziehungsweise Bewässerungskomponenten zusammengefasst werden, die gleiche Anforderungen an den Druck haben und eine gleiche Beregnungsintensität erzeugen. Dadurch wird es möglich, über die Laufzeiteinstellung am Steuergerät den Beregnungsbedarf einer Fläche genau zuzuordnen.

Werden in einem Bewässerungsblock Teilkreis- und Vollkreisregner zusammengeschlossen, muss eine Abstimmung der eingesetzten Düsen erfolgen.

Rohrleitungsplanung

Sind die einzelnen Bewässerungsblöcke bestimmt, können der Verlauf und die Dimensionierung der PE-Rohrleitungen festgelegt werden. Nach Möglichkeit sollten gemeinsame Rohrgräben zur Verlegung genutzt werden. Der Verlauf ist so zu planen, dass der nachträgliche Zugriff auf die Leitungen im Reparaturfall möglich ist.

Eine entsprechend den hydraulischen Grundregeln ausgelegte Rohrdimension ist Grundvoraussetzung für eine funktionierende Beregnungsanlage. Der ent-

scheidende Faktor für den richtigen Rohrdurchmesser ist die Fließgeschwindigkeit. Zweites Auswahlkriterium ist die Druckbeständigkeit des PE-Rohres.

Auswahl der Beregnungssteuerungskomponenten

Das Steuergerät steht über ein spezielles Erdkabel in Verbindung mit den Ventilen in dem Ventilkasten. Es sollte vor Nässe geschützt und idealerweise mit Blick auf die Anlage platziert werden. Ist das nicht möglich, bestehen Alternativen durch Steuergeräte mit Fernbedienung oder batteriebetriebene, wasserdichte Steuergeräte, die direkt in dem Ventilkasten platziert werden können. In jedem Fall sollte die Steuerung durch einen Regensensor beziehungsweise Bodenfeuchtesensor ergänzt werden. Dieser wird an der dafür vorgesehenen Anschlussstelle am Steuergerät angeschlossen. Die Regensensoren benötigen keinen extra 230 V Anschluss.

Zur Einstellung der auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmten Laufzeiten am Steuergerät muss die Ausbringungsmenge der einzelnen Bewässerungsblöcke je Zeiteinheit und Fläche errechnet werden. Der Abgleich von Bedarf und errechneter Ausbringungsmenge ergibt die notwendige Laufzeit.



Sie freuten sich über den Abschluss ihrer Landschaftsgärtner-Ausbildung und stellten sich gemeinsam mit dem FGL-Vorsitzenden Reimer Meier (4. Reihe von vorn, links) zum Erinnerungsfoto auf.



Im „Haus der Landschaftsgärtner“ in Schleswig-Holstein

Über 70 Landschaftsgärtner freigesprochen

Sie freuten sich über den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre: Insgesamt 73 Auszubildende der gärtnerischen Fachrichtung: „Garten- und Landschaftsbau“ wurden jetzt im „Haus der Landschaftsgärtner“ in Kiel-Steenbek feierlich freigesprochen. Überreicht wurden die Urkunden von Christiane Nissen, Bildungsbeauftragte der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (Abteilung Gartenbau), zusammen mit Reimer Meier, dem Vorsitzenden des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL).

Wie anspruchsvoll die Ausbildung zum Landschaftsgärtner ist, zeigen die Ergebnisse der Prüfungen. Sven Ninnemann (Ausbildungsbetrieb Ing. Heinz Scharnweber aus Borstel-Hohenraden) bestand die Abschlussprüfung als einziger mit der Note: „Sehr gut“. „Fast sehr gute“ Prüfungsleistungen erzielten folgende Landschaftsgärtner: Torben Jessen (Ausbildungsbetrieb Mürwiker Baumschulen S. Hübsch GmbH & Co. KG aus Flensburg), Andreas Müller (Ausbildungsbetrieb Rolf Westphal GmbH & Co. KG aus Lübeck) und Sönke Zorn, (Ausbildungsbetrieb Borgmann



FGL-Vorsitzender Reimer Meier (r.) zeichnete Sven Ninnemann (links) aus, der seine Abschlussprüfung zum Landschaftsgärtner mit der Note „Sehr gut“ bestanden hat.

& Eckholdt aus Rellingen). Aber auch alle anderen „frisch gebackenen“ Landschaftsgärtner haben gute Berufsaussichten in dem grünen Beruf mit Zukunft, der auch umfangreiche, vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet. Fachkräfte werden nach wie vor gesucht und beschäftigt. So verwiesen auch alle Festredner auf die Notwendigkeit der beruflichen Weiterbildung, um den zukünftigen Anforderungen gerecht werden zu können.

Zum Abschluss sorgte noch der bekannte NDR-Gärtner John Langley mit seinen humorvollen kritischen Randbemerkungen für Heiterkeit und brachte so manchen Zuhörer zum Schmunzeln und Nachdenken. Langley parodierte nicht nur den gestressten Betriebsinhaber, sondern auch den Berufsnachwuchs und den ungeduldigen Kunden.

Anzeige



GROSS Bewässerungs- und Elektrotechnik

Konzeption · Verkauf · Ausführung · Service

Professionelle Berechnungsanlagen für Hausgarten, Objektenanlagen, Sportanlagen und mehr. Hunter Bewässerungsprodukte für alle Bereiche.

75394 Oberreichenbach · Tel. 07051/59032
www.gross-berechnung.de

► Schwimm- und Badeteichanlagen

Englische Übersetzung der FLL-Empfehlungen sind jetzt erhältlich

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) beschreitet gezielt auch neue Wege. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung internationaler Wirtschaftsprozesse denkt auch die FLL grenzüberschreitend und öffnet sich neuen Entwicklungen auf dem Weltmarkt.

So ist nach der Dachbegrünungsrichtlinie im vergangenen Jahr nun ein zweites FLL-Regelwerk in englischer Sprache erschienen. „Recommendations for the Planning, Construction, Serving and Operation of Public Swimming and Bathing Pond Facilities“ lautet der Titel der übersetzten FLL-Richtlinie. Zu Deutsch: „Empfehlungen für Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von öffentlichen Schwimm- und Badeteichen“.

Die Übersetzung hält sich strikt an die Inhalte des deutschen Regelwerkes. Um einen hohen Standard für Schwimm- und Badeteichanlagen auch auf internationaler Ebene zu erreichen und dauerhaft zu sichern, war die Übersetzung des deutschen Regelwerkes von erheblicher Bedeutung. Sie richtet sich an europäische oder in Europa arbeitende Landschaftsarchitekten, Garten- und Landschaftsbau-Betriebe, Kommunen und Betreiber und erleichtert eine internationale Zusammenarbeit aller Beteiligten.

➤ Nähere Informationen sind erhältlich im Internet unter: www.fll.de. Die Empfehlungen (A4-Format, ISBN 3-934484-86-7) sind zum Preis von 25 Euro zu beziehen bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Colmantstraße 32, 53115 Bonn, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de.



FLL-Empfehlungen werden überarbeitet

Bau und Pflege von Flächen aus Schotterterrassen

Die erste Ausgabe der „Empfehlungen für Bau und Pflege von Flächen aus Schotterterrassen“ wurde 2000 veröffentlicht. Inzwischen liegen einige Anregungen für eine Überarbeitung vor. Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) hat deshalb die Überarbeitung der Empfehlungen beschlossen.

Gemäß der FLL-Geschäftsordnung für die Regelwerksarbeit wird der Regelwerksausschuss (RWA) „Schotterterrassen“ vor Beginn der Überarbeitung neu zusammengesetzt. Die betroffenen Fachkreise/FLL-Mitgliedsverbände werden dazu informiert. Zur Feststellung von

weiterem Überarbeitungsbedarf aufgrund neuer Erkenntnisse und Erfahrungen der Praxis, können konkrete und begründete Textvorschläge noch bis zum 30. November 2005 (Ausschlussfrist) bei der FLL eingereicht werden.

➤ Weitere Hinweise nimmt Tanja Büttner als Ansprechpartnerin über die Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) entgegen: Colmantstraße 32, 53115 Bonn, Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de



Anzeige

RMS
Rotherm Mechanical Systems

Systeme für Lagerhaltung,
Transport und Umweltschutz

Schützenweg 64 • 48708 Stadtlohn
Telefon 02563 9328-0 • Telefax 02563 9328-2
e-Mail: info@rms-rotherm.de

Fordern Sie kostenlos unseren Gesamt-Katalog an
oder besuchen Sie uns im Internet unter <http://www.rms-rotherm.de>

In Hessen und Thüringen: Positive Resonanz auf Umfrage unter Auszubildenden

Naturverbundenheit und Spaß am Beruf

Die meisten Auszubildenden würden sich wieder für eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner entscheiden. Dieses positive Ergebnis brachte eine Umfrage, die der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) turnusmäßig alle zwei Jahre – und auch im Sommer 2005 wieder – vorgenommen hat. Befragt wurden Auszubildende im Garten- und



Positives Umfrage-Ergebnis in Hessen und Thüringen: Die meisten Auszubildenden würden sich wieder für eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner entscheiden. Sie haben an erster Stelle Spaß am Beruf, sind naturverbunden und schätzen die gestalterische Tätigkeit.

Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.

LM L. Michow & Sohn
 040/689429-0
 via futura
 22041 Hamburg • www.michow.com
 Ein Gesellschafter der ELANCIA-AG

Bruno Nebelung
 Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
 Telefon: (025 82) 67 00
 Fax: (025 82) 670 270
 Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

EUROGREEN
 Grün-Systeme
 DIE RASEN-MACHER
 www.EUROGREEN.de
 freecall: 0800-100 89 97

Landschaftsbau in Hessen und Thüringen am Ende ihrer Ausbildungszeit. In Hessen beteiligten sich 106, in Thüringen 70 Auszubildende an der Umfrage.

Der Spaß am Beruf zählt

Das Ergebnis ist positiv: Sowohl in Hessen als auch in Thüringen würden sich mehr als 55 Prozent der Befragten wieder für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner entscheiden. Diese Zahlen liegen über dem Ergebnis von 2003. Hessen und Thüringer sind sich in der Begründung einig: An erster Stelle steht der Spaß am Beruf, gefolgt von der Naturverbundenheit und der gestalterischen Tätigkeit. Die nicht gerade üppige Ausbildungsvergütung und die hohen theoretischen Anforderungen werden von den Thüringer Auszubildenden als Grund angegeben, sich nicht wieder für diesen Ausbildungsberuf zu entscheiden. Auch bei den Hessen steht die Unzufriedenheit mit der Höhe der Ausbildungsvergütung an erster Stelle, gefolgt von den manchmal hohen Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit.

Mehrzahl strebt Meisterausbildung an

Deutlich mehr Auszubildende wollen im Vergleich zu 2003 nach ihrer Ausbildung dem Garten- und Landschaftsbau treu bleiben. 62 Prozent der hessischen Auszubildenden wollen im GaLaBau

bleiben (2003: 55 Prozent), 29 Prozent wissen es noch nicht. In Thüringen wollen 53 Prozent Landschaftsgärtner bleiben (2003: 38 Prozent) und 36 Prozent sind sich noch nicht sicher. Die meisten Befragten wollen erst einmal praktische Erfahrung als Gehilfen sammeln. Danach strebt die Mehrzahl die Meisterausbildung an, gefolgt von der Techniker Ausbildung und dem Studium.

Empfehlenswerter Beruf

Die Bilanz der Auszubildenden fällt positiv aus. In Hessen würden 63 Prozent den Beruf weiterempfehlen, in Thüringen sind es sogar 70 Prozent, die für den Beruf werben wollen. Diese Auswertung zeigt, dass die Nachwuchswerbung in Hessen und Thüringen in die richtige Richtung geht. Zukünftig werden die Naturverbundenheit und die gestalterische Tätigkeit noch stärker in den Vordergrund gestellt. In der Berufsnachwuchswerbung sollten die hohen theoretischen Anforderungen des Berufes nicht verschwiegen werden. Über die Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit muss zurückhaltend, aber offen, informiert werden.

① Nähere Informationen über den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner sowie Listen der Ausbildungsbetriebe in Hessen und Thüringen können beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. unter Telefon 06122 9311414 angefordert werden.

Nachwuchs bei Führungskräften

Urkunden für insgesamt 28 Techniker und 61 Meister

Zu einem Plädoyer für das Gartenbauzentrum (GBZ) Essen wurde jetzt die Feier zur Urkundenübergabe für 89 Absolventen der Fachschule für Gartenbau in Essen. Insbesondere Essens Bürgermeister Rolf Fliß stellte die Schule am Gruga-Park als einen Gewinn für die Ruhrstadt dar. Und obwohl der Jahrzehnte währende Vertrag zwischen der Landwirtschaftskammer und der Stadt gerade erst erneuert worden ist, käme es Fliß sehr entgegen, die Vereinbarung um noch weitere 30 Jahre zu verlängern.

Andere Ehrenamtsträger trieb in ihren Grußworten die Sorge um, dass die im Zuge der Vereinigung der Landwirtschaftskammern Westfalen-Lippe und Rheinland aufgekommene Diskussion um Angebotskürzungen in Essen von Kammerpolitikern in Düsseldorf noch nicht ad acta gelegt sind. So wurde betont, dass das GBZ am Gruga-Park in Deutschland die größte Fachschule für Gärtner ist und fürs Rheinland eine wichtige Funktion als Träger der überbetrieblichen Ausbildung innehat.

Zukunftsfähigkeit des grünen Berufsstandes

Die aktuelle Absolventenzahl bekräftigt diese Funktion: Insgesamt 61 Meister im Garten- und Landschaftsbau sowie der Friedhofsgärtnerei nahmen ihre Meisterbriefe entgegen, die sie sich in Voll- oder Teilzeit erarbeitet haben. Und als neue Techniker des Garten- und Landschaftsbau erhielten 28 Absolventen ihre Urkunden. Da viele Absolventen entweder Führungspositionen in den Fachunternehmen des Garten- und Landschaftsbau übernehmen oder selbst Firmen gründen werden, trägt das GBZ dazu bei, die Zukunftsfähigkeit für die kleinen und mittleren Unternehmen des grünen Berufsstandes zu erhöhen und die Möglichkeiten für neu entstehende Arbeitsplätze auszuweiten.

Die Jahrgangsbesten

Als Jahrgangsbeste wurden geehrt: die Techniker Holger Clemens, Marion Klinkenberg und Kirsten Fink; die GaLaBau-Meister Michael Sous, Jörg Mecking und Christopher Scholz sowie die Friedhofsgärtner-Meister Marc Mauritz, Stefan Diekmeyer und Susanne Schmidt.



P e r s o n e n

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Ernst Jolitz aus Curau-Stockelsdorf (Ernst Jolitz & Söhne GmbH) vollendet am 29. November sein 75. Lebensjahr. Der Ehrenvorsitzende des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) war Anfang der 80er-Jahre aktives Mitglied im BGL-Ausschuss Betriebswirtschaft. Bis März 1980 vertrat er als Ausbildungsexperte den FGL im BGL-Ausschuss Ausbildung. Nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand war Ernst Jolitz im März 1984 zum FGL-Vorsitzenden gewählt worden. Nach zehnjähriger Amtszeit schied er turnusgemäß im März 1994 aus. 1990 initiierte Jolitz den Bau einer landesverbandseigenen Geschäftsstelle mit Schulungstrakt in Kiel-Steenbek, dem „Haus der Landschaftsgärtner“. Mit Besonnenheit, Energie und Engagement hat er sich viele Jahre lang für den grünen Berufsstand eingesetzt und ging dabei auch Konflikten nicht aus dem Weg, ob bei Abgrenzungsauseinandersetzungen mit dem Straßebauer-Handwerk oder bei Fragen der Durchsetzung einer vernünftigen Tarifpolitik. Idealistisch trat Ernst Jolitz auch für alle Ausbildungsbelange ein.

Wohlverdienter Ruhestand

Helga Odebrecht geht Ende Oktober 2005 in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Name ist seit Jahrzehnten fest mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und dem „Haus der Landschaft“ in Bad Honnef verbunden. Im November 1975 begann sie ihre Tätigkeit mit der Übernahme der Buchhaltung aus dem Hermes-Haus. Zu der Leitung der Finanzbuchhaltung und der Verantwortung für die Personalabrechnung erweiterte sich 1977 ihre Tätigkeit auf die Einführung der Ausbildungsumlage und die Abwicklung der AuGaLa-Erstattungen. Zum 1. Juni 1978 übernahm Helga Odebrecht auch die Leitung der EWGaLa mit vier Mitarbeiterinnen. Im Juli 1996 gab sie die Leitung der Finanzbuchhaltung an Axel Ralf Liedtke ab und konzentrierte sich auf die Führung der Einzugsstelle mit neun Beschäftigten und auf den Bereich Personalabrechnung. Im Februar 2005 vollendete sie ihr 65. Lebensjahr – doch auch im Ruhestand ab Oktober 2005 wird sie mit ihrem Engagement und ihrer hohen Kompetenz den BGL noch als Seniorberaterin tatkräftig unterstützen. Nachfolger von Helga Odebrecht im „Haus der Landschaft“ im Bereich EWGaLa ist Christoph Mingers.



Erinnerungs-foto mit Ehren-gästen: Im Gartenbauzentrum Essen wurden jetzt die jahrgangsbesten Absolventen aus drei Ausbildungsgängen der Fachschule für Gartenbau geehrt.

Foto: pcw

... ja ist denn schon Weihnachten!?

Nein, natürlich noch nicht – aber die Vorbereitungen laufen schon auf „vollen Touren“!

Rechtzeitig noch vor dem großen Trubel bietet Ihnen die GBS ein exklusives Präsent – das Sie garantiert 365 Tage im Blickfeld Ihrer Kunden hält.



GaLaBau-MotivKalender 2006

Das ideale Kundengeschenk zum Jahreswechsel. Der GaLaBau-Kalender mit 12 Motiven der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner, hochwertiger Druck, Format DIN A3, (29,7 x 42 cm).
Verpackungseinheit: 10 Stk.

| Artikel | Art.Nr. | Bestellmenge | ab 10 | ab 50 | ab 100 |
|---|---------|--------------|-------|-------|--------|
| GaLaBau-MotivKalender 2006 ohne Eindruck | 07.75 | €/Stück | 3,25 | 3,15 | 2,95 |

Letzter Bestelltermin ohne Eindruck: 06.12.2005

Selbstverständlich können Sie den GaLaBau-MotivKalender 2006 auch mit Ihrem Firmennamen und Ihrer Adresse individualisieren. Der Eindruck, einfarbig schwarz, erfolgt auf der grünen Fläche. Der individuelle Eindruck ist ab einer Auflagenhöhe von 50 Stk. möglich. Bitte geben Sie im Bestellschein die genauen Daten für den Eindruck an. Ein mehrfarbiger Eindruck oder der Eindruck Ihres Firmenlogos ist leider nicht möglich.

| Artikel | Art.Nr. | Bestellmenge | ab 50 | ab 100 |
|--|---------|--------------|-------|--------|
| GaLaBau-MotivKalender 2006 mit Eindruck | 07.76 | €/Stück | 4,80 | 3,95 |

Letzter Bestelltermin mit Eindruck: 01.12.2005



GaLaBau-Weihnachtskarte

... für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß. Gestaltet im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Format DIN lang, mit passendem Umschlag. Verpackungseinheit: 20 Stk.

| Artikel | Art.Nr. | Bestellmenge | ab 20 | ab 60 | ab 120 |
|--|---------|--------------|-------|-------|--------|
| GaLaBau-Weihnachtskarte „Schneemann und Möhre“ | 06.22 | €/Stück | 1,00 | 0,90 | 0,80 |



Bestellschein „Weihnachts-Aktion 2005“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Petra Thiel

53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707 - 921

Absender / Lieferanschrift

.....

Datum / Unterschrift

.....

| Artikelbezeichnung | Art.Nr. | Preis € / Stk. | Anzahl | Gesamtpreis |
|--|---------|----------------|--------|-------------|
| GaLaBau-MotivKalender 2006 ohne Eindruck | 07.75 | | | |
| GaLaBau-MotivKalender 2006 mit Eindruck | 07.76 | | | |
| GaLaBau-Weihnachtskarte Schneemann und Möhre | 06.22 | | | |

Ges. Bestellsomme

▶ Daten für den Eindruck in den GaLaBau-Motiv-Kalender 2006: (Bitte mit Schreibmaschine ausfüllen)

Die Angebote „GaLaBau-MotivKalender 2006“ und „GaLaBau-Weihnachtskarte“ gelten für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner beteiligt haben. Ihre Bestellung für GaLaBau-MotivKalender 2006 mit Eindruck muss bis spätestens 01.12.2005 vorliegen. Die letzte Lieferung der Kalender mit Eindruck erfolgt in der 49. KW 2005. Die Kalender ohne Eindruck und die Weihnachtskarten werden ab der 44. KW 2005 geliefert. Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Frankfurterin Helga Türk gewann den ersten Buchpreis

„Offene Gartenpforte“ lockte 1.500 Besucher

Gartenbesitzer in Hessen öffneten jetzt einem interessierten Publikum ihre privaten Gartenparadiese: „Die offene Gartenpforte“ lockte viele Gäste – ein gelungenes Kooperationsprojekt des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) Hessen und der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) Hessen-Rhein/Main.

Einblicke in Traumgärten

Rund 1.500 Besucher nutzten die Chance, nahmen Einblick in die Traumgärten und sammelten Ideen und Anregungen. Bereitwillig füllten 94 Gäste auch die Fragebogen aus, die im Rahmen der Aktion ausgegeben wurden. „Wir wollten erfahren, was den Menschen besonders gut gefallen hat. Aber auch, wo es noch Wünsche zur Verbesserung gibt“, so FGL-Referent Karsten Köber, Sprecher der Aktion. Derzeit



FGL-Referent Karsten Köber überreichte der strahlenden Gewinnerin den ersten Buchpreis: Helga Türk hatte an einer Verlosung im Rahmen der Aktion „Offene Gartenpforte“ teilgenommen und freute sich über das Präsent.

Foto: Karl-Heinz Türk

werden die Fragebögen ausgewertet. Die Ergebnisse sollen in die Organisation für das Jahr 2006 einfließen.

Verlosung von Buchpräsenten

Unter allen Besuchern, die einen Fragebogen ausgefüllt hatten, wurden zehn Bücher verlost. Der erste Preis, das Buch „Willkommen in meinem Garten“ von Karl Ploberger im Wert von 25

Euro, ging dabei an Helga Türk aus Frankfurt. „Mir hat das Wochenende mit den vielen besuchten Gärten sehr gefallen. Und jetzt auch noch dieser tolle Preis! Ich bin begeistert“, so Helga Türk bei der Übergabe des Präsentes durch Karsten Köber. Alle Buchpreise wurden übrigens als Sponsorleistung vom Ulmer Verlag aus Stuttgart zur Verfügung gestellt. 

Gartenamtsleiter räumen Defizite ein

„Ein-Euro-Jobs“ kosten Arbeitsplätze

Seit Einführung der „Ein-Euro-Jobs“ bei Städten und Gemeinden stellen immer mehr Garten- und Landschaftsbau-Betriebe fest, dass sie bei Auftragsvergaben für die Pflege öffentlicher Grünflächen zunehmend das Nachsehen

haben. „Vielen Betrieben in Nordrhein-Westfalen fehlen inzwischen die öffentlichen Aufträge, Personalabbau ist die zwangsläufige Folge“, betonte Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sport-

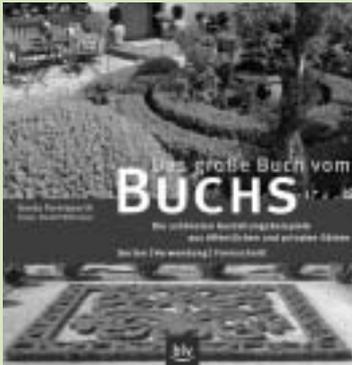
platzbau Nordrhein-Westfalen e. V., im Rahmen einer Gartenamtsleiter-Konferenz auf der Landesgartenschau in Leverkusen.

Diese Problematik sieht auch die überwiegende Zahl der Gartenamtsleiter. Diese räumen zudem bereits Defizite bei der Wert erhaltenden Pflege von Grünflächen ein, wie die Diskussionen am Informations-Pavillon der Landschaftsgärtner verdeutlichten. Der nordrhein-westfälische Garten- und Landschaftsbau setzt bei den Themen „Grünflächenvergabe durch die Städte“ und „Einsatz von Ein-Euro-Kräften“ auf die Hilfe der Gartenamtsleiter, damit ein Überhandnehmen von „Ein-Euro-Jobs“ bei den kommunalen Auftraggebern nicht noch weiter zu Lasten der Arbeitsplätze im Garten- und Landschaftsbau geht. 

NRW-Gartenamtsleiter trafen sich jetzt mit Vertretern des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL): Mit VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann (r.) erörtern sie auch die Problematik von „Ein-Euro-Jobs“ als Gefahr für Arbeitsplätze im GaLaBau.



B u c h t i p p s



■ Das große Buch vom Buchs

Buchs, stilprägendes Gehölz historischer Gärten, hat in den vergangenen Jahren eine wahre Renaissance erlebt. Er ist ein Universaltalent, strukturiert den Garten, schafft Räume, setzt Blickpunkte – als in Form geschnittene Einzelpflanze, ornamental angelegte Hecke oder Beeteinfassung.

„Das große Buch vom Buchs“ von Gerda Tornieporth zeigt am Beispiel 30 öffentlicher und privater Gartenanlagen ein weites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten auf. Inspiration für den eigenen Garten findet sich in den Porträts historischer Gärten wie des „Medizinhistorischen Gartens“ in Ingolstadt oder des „Gartenparterres in Sanssouci“ sowie den Beschreibungen alter und neuer, privater und öffentlicher Buchsgärten. Hier wird ein Vorgarten mit Buchs zur immergrünen Visitenkarte, dort ein historisches Buchsrondeau wiederbelebt. Und auch im öffentlichen Raum finden sich eindrucksvolle Beispiele wie das Sony Center in Berlin, der Innenhof der Hypo-Bank in München oder die

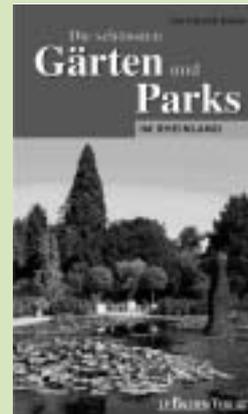
Bodensonnenuhr in den Nürnberger Hesperidengärten.

Wer den eigenen Garten mit Buchs gestalten möchte, bekommt handfesten Rat zu Erziehung und Schnitt der Pflanzen. Egal ob Hecken, Kugeln oder Fantasiegestalten in Form gebracht werden müssen, die Autorin hat wertvolle Hinweise parat zum richtigen Werkzeug, der Technik und den Schnitt-Terminen. Außerdem gibt sie einen Überblick über das erhältliche Buchs-Sortiment und porträtiert die 24 schönsten Arten und Sorten mit ihren Eigenschaften und den optimalen Verwendungsmöglichkeiten. Ein Anhang mit Bezugsquellen, Adressen und Literaturhinweisen komplettiert den Band. Das Buch zeigt die vielfältigen Möglichkeiten, die dieser Pflanzenklassiker bietet – mit den besten Sorten und den schönsten Gestaltungen.

Das große Buch vom Buchs (Die schönsten Gestaltungen – Sorten, Formschnitt, Verwendung), Gerda Tornieporth, 144 Seiten, 160 Farbfotos, fest gebunden, ISBN 3-405-16808-2; 19,95 €; BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, Lothstraße 29, 80797 München

■ Die schönsten Gärten und Parks im Rheinland

Wer sich heute aufmacht, die Gärten und Parks im Rheinland zu erkunden, wird viele unvergessliche Entdeckungen machen. Auf 160 Seiten und mit 174 farbigen Abbildungen beschreibt Carl Friedrich Schröer eine ausgesuchte Vielfalt der schönsten Gärten und Parks im Rheinland, so dass nicht nur der Erho-



lungssuchende auf seine Kosten kommt. Auch der Gartenkunst-Interessierte findet Anregungen und übersichtliche Informationen.

Die Entdeckungsreise führt zu den unterschiedlichsten grünen Oasen der Heimat: von klösterlichen Terrassengärten, kurfürstlichen Barockgärten, malerischen Landschaftsgärten, Botanischen Gärten sowie Nutzgärten bis hin zu Volksgärten, öffentlichen Promenaden, Vergnügungsparks oder privaten Hausgärten und Künstlergärten. Die Triumphe der Gartendenkmalpflege werden ebenso vorgestellt, wie mutige Entwürfe einer neuen Gartenkunst im postindustriellen Zeitalter.

Im übersichtlichen Serviceteil findet der Leser nützliche Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Führungen und besonderen Veranstaltungen.

Die schönsten Gärten und Parks im Rheinland, Autor: Carl Friedrich Schröer, 160 Seiten mit 174 farbigen Abbildungen, kartoniert; 14,95 €, ISBN 3-7616-1686-4, Bachem Verlag, Köln



Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien

Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989

www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de

www.greenforsale.de

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

Rohrortungen

**Elektro · Wasser · Gas
PVC · Glasfaser · Ton**

1 Gerät für alles, klein,
handlich, praktisch für
130 €, incl. MwSt.

Angebot anfordern unter
Tel 06898 280303
Fax 06898 280393
daynight-gmbh@t-online.de
www.daynight-gmbh.com

Anzeigen



KOPFÜBER INS VERGNÜGEN

NATÜRLICHE BADEFREUDEN

Leere Kassen zwingen zu neuen Wegen: Schwimmen- und Badeteiche sind eine kostengünstige Alternative zu sehr energiebedürftigen, geschlossenen Schwimmbädern. Geringe Unterhaltskosten haben schon mehr als 50 Gemeinden vor den Vorteilen eines naturnahen, ökologisch geprägten Schwimmbades überzeugt. Unterstützen Sie uns, damit wir Sie unterstützen können!



Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.
Bei der Ratsstraße 14 · 21335 Lüneburg
Telefon: 07000-7008787 · Telefax: 07000-7008785
info@kleinbadeteiche.de · www.kleinbadeteiche.de

Vergölst

Reifen + Autoservice



Zwei starke Partner: BAMAKA und Vergölst

Profitieren Sie von Ihren BAMAKA Vorteilen, wenn Sie beim Einkauf die Kundennummer **1100107308**

Als Partner der BAMAKA AG bieten wir allen Mitgliedern besonders günstige Konditionen beim Reifen- und Zubehörkauf sowie für Auto-Serviceleistungen. Bester Service, kompetente Beratung, Zuverlässigkeit und Präzision unserer Werkstatt-Teams sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Über 250 Mal in Deutschland.

Rechtzeitig an den Winter denken!

Sicher durch den Winter! Wir bieten Ihnen dazu eine große Auswahl an Markenreifen der führenden Hersteller.



Das Rahmenlieferabkommen zwischen BAMAKA und Vergölst hält für Sie Super-Angebote aus dem Winterreifen-Sortiment bereit!

Autoservice zu Festpreisen!

Auspuff-Service, Bremsen-Service, Stoßdämpfer-Service
Inspektionen mit 12 Monaten Mobilitätsgarantie*

Autoservice nicht in allen Fachbetrieben

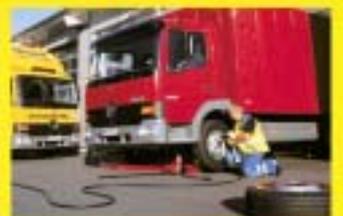
*nach den Bestimmungen der Post garant AG

Scheibenreparatur zum Nulltarif!

Für alle PKW mit Teilkaskoversicherung ist die Scheibenreparatur bei Vergölst kostenlos. Wir kümmern uns um die Abwicklung der Kosten für die Reparatur mit Ihrer Versicherung* – mit Teilkaskoversicherung für Sie kostenlos. Ist der Schaden irreparabel, tauschen wir die Scheibe zum günstigsten Festpreis professionell aus – schnell und in Originalqualität. Abrechnung mit Ihrer Kfz-Versicherung inklusive.*



Perfekter Lkw-Service dort, wo Sie ihn brauchen!



Lkw-Pannenservice

Schnelle Hilfe im Pannensfall – rund um die Uhr, Tag und Nacht. Erklärungs ausgebildete Mitarbeiter, Spezialwerkzeuge und passende Ersatzteile garantieren eine schnelle Weiterfahrt. Unsere Notrufnummer:
National: ☎ (0800) 8 37 46 35
Europaweit: ☎ (00 800) 83 74 63 57
oder ☎ +49 (73 33) 80 81 03

Lkw-Mobilservice

Wir kommen zu Ihnen – egal, wo der Lkw steht. Auf Ihren Betriebsgelände, während des Ladens oder während Reparaturzeiten in der Lkw-Werkstatt. Für die reguläre Umbereifung – bereits in ca. 50 Minuten in Bundesgebiet, auch über die regulären Geschäftszeiten hinaus.
Mo.–Fr. 7:00–20:00 Uhr, Sa. 7:00–16:00 Uhr



Ihren nächstgelegenen Vergölst Fachbetrieb erreichen Sie unter Tel. (0 18 05) 230 230.*

www.vergoelst.de

*112 (Cost. Min.)

PROFESSIONELLE TEICHREINIGUNG

leistungstark - robust - ideal für Badeteiche



Manzke
Garten- und Grünplanung

Manzke GmbH & Co. KG
Abteilung Garten- und Landschaftsbau
Dewitzweg 14 · 21337 Volkstorf
Tel. 041 37-8 94-03 · Fax 041 37-8 14-210
mail@manzke-gruene.de · www.manzke-gruene.de



- RASEN-MISCHUNGEN
- FERTIGRASEN
- RASEN-LANGZEITDÜNGER
- MASCHINEN UND GERÄTE

www.EUROGREEN.de

Partner des Garten- und Landschaftsbaus

EUROGREEN GmbH
Industriestraße 83-85 · D-57518 Betzdorf
Tel.: 027 41-281555 · Fax: 027 41-281344
e-Mail: info@eurogreen.de



www.re-natur.de

Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune

24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33